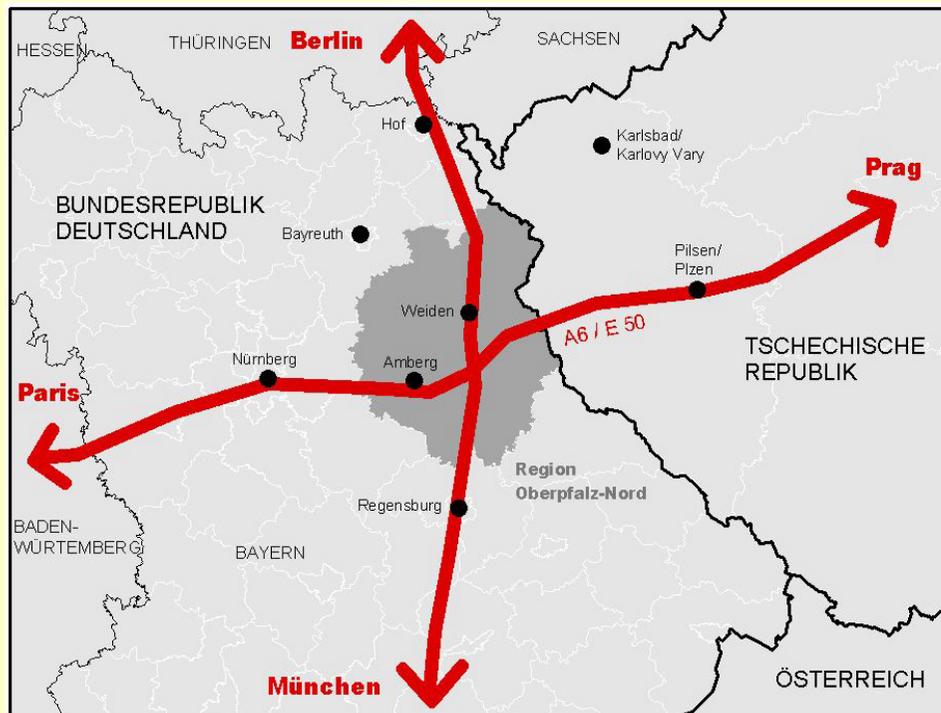


# Teilraumgutachten A6

Regionalentwicklung im Zuge des Lückenschlusses der Autobahn A6 unter Einbeziehung der EU-Osterweiterung



Dokumentation zum 2. Workshop  
in der Stadthalle Vohenstrauß am 14.11.2003

## Inhaltsübersicht

Ziele und Ablauf 2. Workshop	Seite	3
Plenumsbeitrag – Vorstellung der Analyseergebnisse	Seite	4
Berichte aus den Arbeitskreisen	Seite	7
Arbeitskreis Wirtschaft	Seite	8
Arbeitskreis Tourismus	Seite	18
Arbeitskreis Landschaft	Seite	31
Arbeitskreis Siedlung	Seite	41
Arbeitskreis Verkehr	Seite	50

## Ziele und Ablauf des 2. Workshops

### Ziele

- Die **Analyseergebnisse** in den fachlichen Arbeitskreisen vorstellen und rückkoppeln
- Den **Handlungsbedarf** diskutieren und vertiefen
- Die veränderte **Beteiligungsstruktur** für die **Konzeptphase** vorstellen

### Ablauf

9:00 Begrüßung und Einführung

---

9:10 Vorstellung der Analyseergebnisse

---

9:40 Umzug in die Gruppenräume

---

9:50 Wandelhallen zu den Stärken-Schwächen und Handlungsbedarf (Gruppenarbeit)

---

11:00 Konkretisierung des Handlungsbedarfs (Arbeit in Kleingruppen)

---

13:00 ENDE

## Vorstellung der integrierten Analyseergebnisse im Überblick (Plenum)

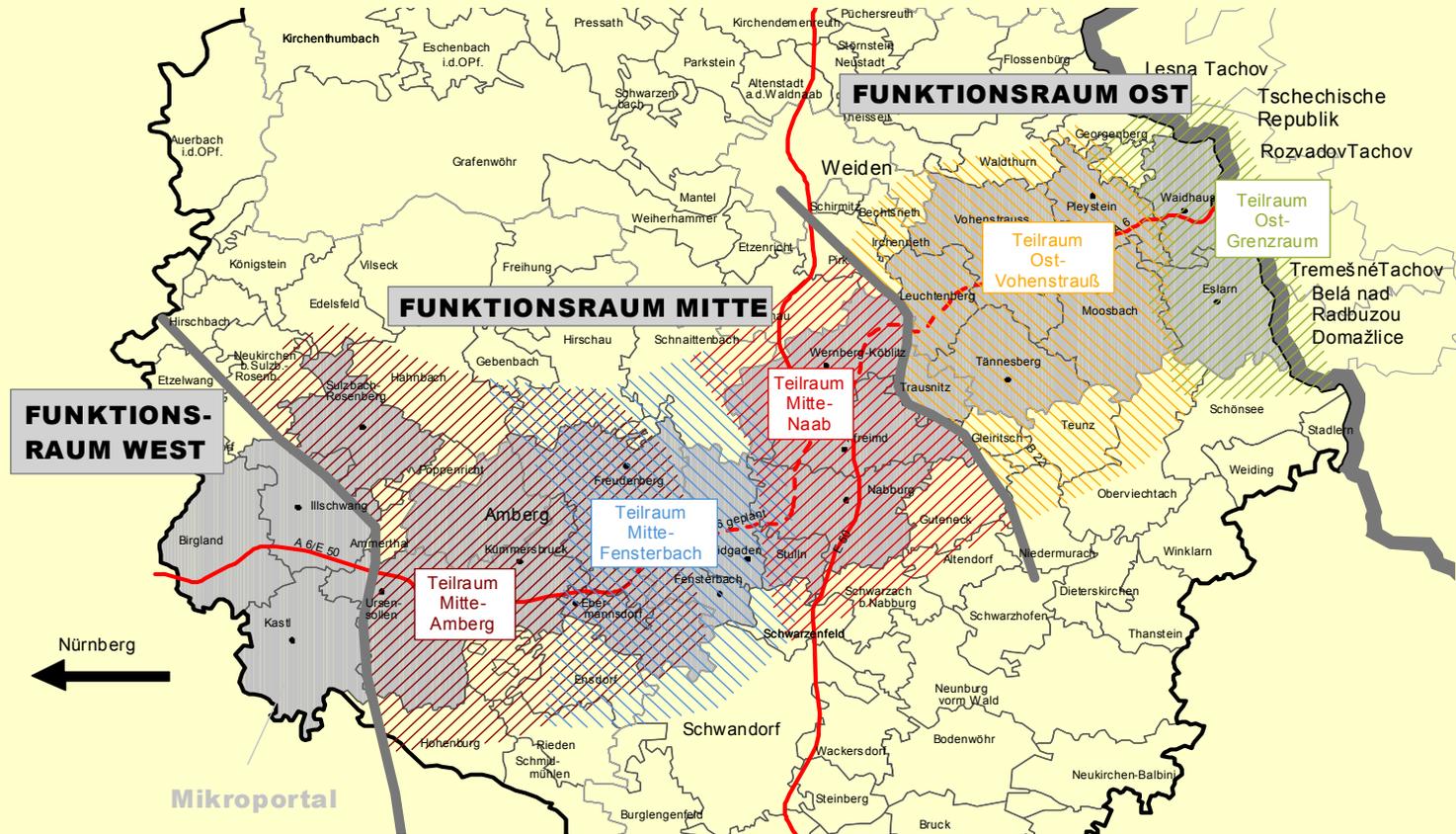
Mit dem 2. Workshop wird die Analysephase abgeschlossen.

Arbeitsschritt	Mitwirkung
<b>Analyse und Bewertung</b>	
Bestandsanalyse in den 6 Fachbereichen	<b>Auftaktveranstaltung</b> 12.02.2003 <b>Gebietsbefahrungen</b> 12.02./27.02./01.04.2003
Integration der Analyseergebnisse - Funktionsräume - Stärken-Schwächen   Chancen-Risiken - Handlungsbedarf	<b>1. Workshop</b> 21.05.2003 <b>2. Workshop</b> 14.11.2003

Die sektoralen Analyseergebnisse wurden zu integrierten Stärken-Schwächen-Profilen zusammengeführt. Diese beziehen sich sowohl auf den gesamten Untersuchungsraum (Makroportal) sowie auf die Ebene des Mikroportals und stellen die Grundlage zur Ableitung des Handlungsbedarfs dar.

Da der Mikroportal-Raum jedoch keine homogene Struktur aufweist, ist es nicht möglich, das gesamte Mikroportal mit einem einzigen Stärken-Schwächen-Profil zu erfassen. Das Mikroportal wird daher in homogene Teilräume, sogenannte **Funktionsräume**, unterteilt, welche jeweils mit einem **Stärken-Schwächen-Profil** charakterisiert werden können und **gemeinsamen Handlungsbedarf** aufweisen.

Für das Mikroportal wurde folgende Funktionsraum-Gliederung vorgeschlagen:



Die Abgrenzung ist nicht trennscharf, sondern es gibt räumliche Überschneidungen. Beginnend mit dem nächsten Workshop soll auch die **Beteiligungsstruktur** an dem funktionsräumlichen Bezug ausgerichtet werden. An die Stelle der sektoralen Arbeitskreise (Wirtschaft, Tourismus, Landschaft, Siedlung, Verkehr und Regionalentwicklung) sollen **integrierte Teilraumforen** treten.

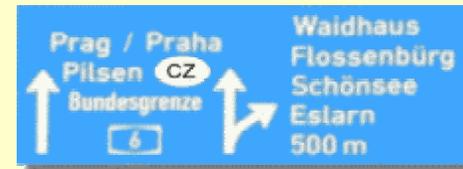
Für die Gesamtregion (Makroportal) und die einzelnen Funktionsräume im Mikroportal folgte eine Darstellung des jeweiligen Handlungsbedarfs im Überblick, der sich folgenden **Themen** zuordnen lässt:

### ■ Inwertsetzung und Positionierung



### ■ Kooperation

- interkommunal
- grenzüberschreitend
- zwischen Institutionen und Akteuren
- Stadt und Umland



### ■ Qualifizierung



### ■ Steuerung/Ordnung



## Berichte aus den Arbeitskreisen

Die Rückkopplung der einzelfachlichen Analyseergebnisse erfolgte daraufhin in den fünf **Arbeitskreisen Wirtschaft, Tourismus, Landschaft, Siedlung und Verkehr**. Die Teilnehmer des Arbeitskreises "Regionalentwicklung" wurden aufgrund ihrer Querschnittsorientierung aufgefordert, sich auf die fachlichen Arbeitskreise zu verteilen.

Die Arbeitskreise hatten folgende **Arbeitsaufträge**:

1. Sichtung und Ergänzung bzw. Anmerkungen zu den fachlichen **Stärken und Schwächen** sowie zum **Handlungsbedarf** (Wandelhalle)
2. **Konkretisierung des Handlungsbedarfs** in Kleingruppenarbeit nach folgenden Fragestellungen:
  - Welche Aktivitäten haben die Gemeinden / Institutionen in der Region (Makroportal) / in den Funktionsräumen bereits begonnen, um in den einzelnen Handlungsbedarfs-Punkten voranzukommen?
  - Was müssen die Gemeinden/Institutionen in der Region / in den Funktionsräumen zum erkannten Handlungsbedarf in Zukunft tun, um Erfolg zu haben?

Die Stärken und Schwächen sowie der Handlungsbedarf wurden im Wesentlichen inhaltlich bestätigt. Zu einzelnen Punkten erfolgten Anmerkungen und einzelne Ergänzungen. Diese sind in den Berichten aus den einzelnen Arbeitskreisen dokumentiert (*blau kursiv*).

An den Arbeitskreisen beteiligten sich rund 106 Teilnehmer wie folgt:

■ AK Wirtschaft:	27 Teilnehmer
■ AK Tourismus	23 Teilnehmer
■ AK Landschaft	15 Teilnehmer
■ AK Siedlung	21 Teilnehmer
■ AK Verkehr	20 Teilnehmer

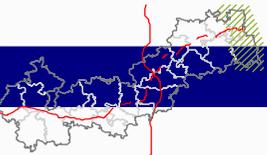
## Arbeitskreis Wirtschaft

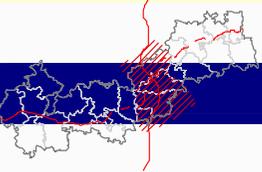


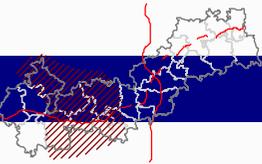
### Stärken und Schwächen mit Anmerkungen und Ergänzungen *(in blau kursiv)*

Stärken	Schwächen
<b>Makroportal</b>	
<p><b>S1</b> Überdurchschnittliche Beschäftigtenentwicklung (am Arbeitsort) in den Kreisen AS + SAD 1991-2001</p> <p><b>S2</b> Oberzentrum Amberg auf EU-Entwicklungssachse Paris-Prag</p> <p><b>S3</b> Zwei wichtige Oberzentren im Makroportal ↳ <i>Ein wichtiges Mittelzentrum (SuRo)</i></p> <p><b>S4</b> Regensburg im Süden und Nürnberg im Westen als wichtige Wirtschaftszentren relativ schnell erreichbar</p> <p><b>S5</b> Traditioneller Industriestandort mit hoher Kompetenz (Produktqualität, hoher technischer Standard in der Produktion, hohe logistische Kompetenz) ↳ <i>Sehr gut ausgebildeter Facharbeiterstamm (PTG) in SuRo</i> ↳ <i>Umsatz pro Kopf in der Region fehlt „Produktivcharakter“</i></p>	<p><b>W1</b> Negative Beschäftigtenentwicklung (am Arbeitsort) in den Kreisen NEW + TIR 1991-2001 ↳ <i>Oberzentrum Weiden mit einbeziehen</i></p> <p><b>W2</b> Weiterer Arbeitsplatzabbau durch Betriebsstillegungen ↳ <i>Gesellschaftliche Stellung von Firmeninhabern im ländlichen Raum gegenüber Ballungszentren herausstellen</i></p> <p><b>W3</b> Tertiärisierung noch unzureichend vorangeschritten</p> <p><b>W4</b> Z.T. deutliche Monostrukturen</p> <p><b>W5</b> Arbeitskräftemangel, insbesondere im naturwissenschaftlich-technischen Bereich</p>

Stärken	Schwächen
<b>... Makroportal</b>	
<p><b>S6</b> Herausbildung von Industriecluster, (hohe technologische Kompetenz, strategische Netzwerke und Allianzen)</p> <p><b>S7</b> Hohes Potenzial gut ausgebildeter Arbeitskräfte i.V. CZ-Grenzraum (Qualifikation, Selbstständigkeit, Verantwortung, Mentalität)</p> <p>↳ <i>Motivation, Betriebstreue</i></p> <p>↳ <i>AK-Potenzial des ländlichen Raumes mit Verantwortungsbewusstsein, Eigentumsbezug und Zusammenhangdenken vor allem bei Leuten mit landwirtschaftlichem Hintergrund nutzen</i></p> <p><b>S8</b> Verfügbarkeit an Gewerbeflächen/-entwicklungspotenzial</p> <p>↳ <i>Profil der Industriegebiete auf Clusterebene</i></p> <p><b>S9</b> FH Amberg-Weiden mit positiven Wirkungen in den Bereichen Ausbildung, berufsbegleitende Weiterbildung, Know-how-Transfer</p> <p>↳ <i>Sprachkompetenzzentrum Ost/West-Kompetenzzentrum</i></p> <p><b>S10</b> Angewandte Forschungseinrichtung ATZ-EVUS in Sulzbach-Rosenberg</p> <p><b>S11</b> 4 Gründerzentren (Waldsassen, Maxhütte-Haidhof, Grafenwöhr und Sulzbach-Rosenberg)</p> <p>↳ <i>Profile der kommunalen Gründerzentren „Cluster“</i></p> <p><b>S12</b> Gründung eines Regionalmarketing Oberpfalz in Ostbayern e.V. sowie regionaler Entwicklungsinitiativen zur Vermarktung der Kernkompetenzen der Oberpfalz bzw. einzelner Teilräume</p>	<p><b>W6</b> Unterdurchschnittlicher Anteil an hochqualifizierten Beschäftigten (2001)</p> <p><b>W7</b> Unterdurchschnittlicher Beschäftigtenanteil im F&amp;E-Bereich (2001)</p> <p>↳ <i>Gesellschaftliche Stellung von Firmeninhabern im ländlichen Raum gegenüber Ballungszentren herausstellen</i></p> <p><b>W8</b> Unterdurchschnittliche Investitionsquote im Verarbeitenden Gewerbe (2000)</p>

Stärken	Schwächen
<b>Mikroportal Ost - Grenzraum</b>	
 <p><b>S13</b> Positive Beschäftigtenentwicklung (1991 – 2001)  ↳ <i>Arbeitskräftepotenzial CZ</i>  ↳ <i>Vorrat an G+I-Flächen sowohl in Waidhaus als auch in Eslarn</i></p> <p><b>S14</b> Direkte Nachbarschaft zur Tschechischen Republik</p> <p><b>S15</b> Nähe zu Pilsen und Prag</p> <p><b>S16</b> Waidhaus: größter Grenzübergang nach Osteuropa</p>	<p><b>W9</b> Eher geringe Arbeitsplatzzentralität  ↳ <i>Profil der Industriegebiete auf Clusterebene</i></p> <p><b>W10</b> Starke und zunehmende Verkehrsbelastung  ↳ <i>Starker Verkehr (Ausfahrt + Auffahrt); hoffentlich auch ein Industriegebiet</i>  ↳ <i>Profile der kommunalen Gründerzentren "Cluster"</i></p> <p><b>W11</b> Distanz zu westlichen Zentren (Amberg, Weiden, Hof, Bayreuth, Nürnberg, Regensburg)</p> <p><b>W12</b> Negativimage (Abgeschiedenheit, "Grenzimage")  ↳ <i>Selbstbewusstsein vor Ort stärken in den Gremien Marktrat, Stadtrat; Vorträgen von Fachleuten, z. B. Referenten der FH Weiden, Uni Bayreuth, Regensburg, Amberg</i></p>
<b>Mikroportal Ost - Vohenstrauß</b>	
 <p><b>S17</b> Attraktives mögliches Mittelzentrum Vohenstrauß mit hoher Versorgungszentralität für den Funktionsraum  ↳ <i>Beratung für Existenzgründungen in CZ bzw. im Bereich VOH + Ostgrenzraum</i>  ↳ <i>Gründerzentrum in VOH</i></p> <p><b>S18</b> Vohenstrauß wichtiger Arbeitsplatzanbieter im Krs. NEW</p>	<p><b>W13</b> Vohenstrauß verlor zwischen 1991–2001 über 20 % seiner Beschäftigten  → Verlust an Arbeitsplatzzentralität</p> <p><b>W14</b> Vohenstrauß als Zentrum des Teilraumes negative Pendlerbilanz  ↳ <i>Auch Stärke durch billiges Bauland; Wohn- und Schlafstadt</i></p> <p><b>W15</b> Funktionsraum hat insgesamt eher geringe Arbeitsplatzzentralität</p> <p><b>W16</b> Distanz zu westlichen Zentren (Amberg, Weiden, Hof, Bayreuth, Nürnberg, Regensburg)</p>

Stärken	Schwächen
<b>Mikroportal Mitte - Naab</b>	
 <p><b>S19</b> Unmittelbare Lage am Verkehrsknotenpunkt (A 93, zukünftig A 6)</p> <p><b>S20</b> Dynamische Wirtschaftsentwicklung in Wernberg-Köblitz und Nabburg</p> <p><b>S21</b> Hohe Arbeitsplatzzentralität und positive Pendlersalden in Wernberg-Köblitz und Nabburg</p> <p><b>S22</b> Funktionsraum weist verschiedene Qualitäten auf: Wernberg-Köblitz (insbes. Gewerbe), Nabburg (attraktiver wirtschaftlicher und kulturhistorischer Mittelpunkt), Pfreimd (Gewerbe- und Wohnstandort) und Stulln und Trausnitz (attraktive Wohnstandorte)</p> <p><b>S23</b> Regional bedeutsames, erweiterungsfähiges Gewerbegebiet (Wernberg-Köblitz)</p> <p>↳ <i>Nähe Autobahnauffahrt – Gewerbegebietstandort</i></p>	<p><b>W17</b> Pfreimd, Stulln und Trausnitz: Negative Beschäftigtenentwicklungen (1991-2001)</p> <p><b>W18</b> Pfreimd, Stulln, Trausnitz: Auspendlerüberschuss 2001</p> <p><b>W19</b> Stulln und Trausnitz: sehr geringe Beschäftigtenquoten</p> <p><b>W20</b> Nabburg und Pfreimd: wenig gewerbliche Flächenpotenziale</p> <p><b>W21</b> Zum Teil starke Verkehrsbelastungen (Nabburg, Wernberg-Köblitz)</p>
<b>Mikroportal Mitte – Fensterbach</b>	
 <p><b>S24</b> Positive Bevölkerungs- und Beschäftigtenentwicklung</p> <p><b>S25</b> Nähe zu Amberg im Westen und Funktionsraum Mitte-Naab im Osten → Lage zwischen zwei dynamischen Wirtschaftsräumen</p> <p><b>S26</b> Attraktive Wohnstandorte</p>	<p><b>W22</b> Sehr geringe Arbeitsplatzzentralitäten</p>

Stärken	Schwächen
<b>Mikroportal Mitte - Amberg</b>	
 <p><b>S27</b> Lage an wichtigen Verkehrsverbindungen / Entwicklungsachsen (Paris-Prag)</p> <p><b>S28</b> Nähe zum Verdichtungsraum Nürnberg/Fürth/Erlangen</p> <p><b>S29</b> Amberg und Sulzbach-Rosenberg: hohe Arbeitsplatzzentralität</p> <p><b>S30</b> Amberg: Standort mit oberzentralen Einrichtungen</p> <p><b>S31</b> Amberg: Technologie- und Fachhochschulstandort</p> <p><b>S32</b> Amberg: attraktives Stadtzentrum</p> <p><b>S33</b> Sulzbach-Rosenberg: ATZ-EVUS, Gründerzentrum</p> <p><b>S34</b> Kümmersbruck und Ursensollen: dynamische Bevölkerungs- und Beschäftigtenentwicklung</p>	<p><b>W23</b> Dienstleistungsbereich und Einzelhandel in Amberg zu gering entwickelt</p> <p><b>W24</b> Arbeitsplatzverluste durch Schließung der Neuen Maxhütte (NMH) in Sulzbach-Rosenberg; betroffen sind ebenfalls Zulieferbetriebe</p> <p><b>W25</b> Durch Schließung NMH freigesetzte Arbeitskräfte nur schwer in Betrieben anderer Branchen einsetzbar</p> <p><b>W26</b> Umfangreiche Konversions-/Brachflächen, die erheblichen Revitalisierungsdruck auslösen</p> <p><b>W27</b> Zum Teil begrenzte mobilisierbare Flächenpotenziale (s. Amberg)</p>
<b>Mikroportal West</b>	
 <p><b>S35</b> Nähe zum Oberzentrum Amberg</p> <p><b>S36</b> Nähe zum Verdichtungsraum Nürnberg/Fürth/Erlangen</p> <p><b>S37</b> Illschwang und Birgland: positive Bevölkerungsentwicklungen</p> <p><b>S38</b> Insgesamt positive Beschäftigtenentwicklungen, vor allem in Illschwang und Birgland</p> <p><b>S39</b> Attraktive Wohn- und Naherholungsstandorte</p>	<p><b>W28</b> Sehr geringe Beschäftigtenquote; hoher Auspendlerüberschuss</p> <p><b>W29</b> Bevölkerungsverluste in Kastl</p>

## Handlungsbedarf mit Anmerkungen und Ergänzungen

### Makroportal

**H1** Information der Betriebe sowie wirtschaftlicher Akteure über die neuen Wettbewerbsbedingungen durch die EU-Osterweiterung (global/regional) und möglicher Anpassungsstrategien (Öffentlichkeitsarbeit)

**H2** Ausrichtung der Ansiedlungsbemühungen auf die besonderen Potenziale des Raumes (s. industrielle Cluster) → Zielformulierung, Marketing- und Vertriebskonzept

**H3** Gewerbeflächenvorratspolitik, die sich speziell auf die Bedürfnisse potenzieller Ansiedlungsinteressenten (Automobilproduktion und –technologie, Sondermaschinenbau, Elektronische und elektrotechnische Komponenten, Logistik/Spezialhandel, unternehmensnahe Dienstleistungen etc.) sowie ansässiger Betriebe ausrichtet

**H4** Schaffung von und in Wert setzen bestehender Möglichkeiten für Neugründungen (Gründerzentren, Gründer-/Technologieparks, Gründerberatungsstelle an der Fachhochschule)

**H5** Verstärkte Inwertsetzung bestehender Aus- und Weiterbildungseinrichtungen (insbesondere der Hochschule) durch Schaffung komplementärer Einrichtungen (z.B. eines Studentenwohnheimes in Amberg) sowie gezielte Ansprache von Schülern und wirtschaftlicher Akteure

**H6** Zusammenführung regionaler Aus- und Weiterbildungsangebote → direkte Ansprache der Zielgruppen

**H7** Verstärkte Zusammenarbeit der Aus-, Weiterbildungs- und Technologieeinrichtungen der nördlichen Oberpfalz mit denen der Tschechischen Republik

**H8** Herstellung einer Übersicht über die wirtschaftlichen Strukturen und Betriebe in der Tschechischen Republik (industrielle Cluster: u.a. Maschinenbau)

**H9** Herstellung von Kontakten zwischen Betrieben der nördlichen Oberpfalz und tschechischen Betrieben (Messen, Wirtschaftstage etc.)

**H10** Schaffung und Vernetzung von Einrichtungen/Veranstaltungen und Angeboten, die speziell auf den Aspekt „Ost-West“ abzielen

**H11** Qualifizierung der betrieblichen Entscheidungsträger zur Inanspruchnahme von Fördermöglichkeiten (u.a. GA, Ziel 2, „Ertüchtigungsprogramm Ostbayern“, EU-Grenzregionenprogramm)

**H12** Entwicklung von Strategien für zukünftige Förderinhalte (Begründung weiterer Förderungen)

**H13** Vermittlung der neuen Lagequalität und damit Wirtschafts- und Lebensbedingungen in der nördlichen Oberpfalz durch die EU-Osterweiterung

#### *Neue Anregungen:*

↳ **H Umsetzung der EU-Zentrallage in Marketingkonzept**

↳ **H Mehr Kooperation der Handelsverbände bezüglich Vorschriften und EU-Richtlinien**

↳ **H Ausbau der Informations- und Kommunikationstechnologie**

### Mikroportal Ost – Grenzraum



- H14** Nachfolgenutzung Grenzübergang
- H15** Etablierung einer „Ost-West-Drehscheibe“ (Begegnungsstätte, DL-Zentrum etc..)
- H16** Verstärkte Inanspruchnahme von Fördermitteln für grenzüberschreitende Kooperationen
  - ↳ **H Dienstleister über Fördermöglichkeiten** (zentrale Stelle bei Landkreis oder Regierung)
- H17** Verstärkte Zusammenarbeit mit den angrenzenden tschechischen Betrieben und Bezirken

### Mikroportal Ost - Vohenstrauß



- H18** Stärkung der zentralörtlichen Strukturen der Stadt Vohenstrauß
  - ↳ **H Bündelung der Kräfte in den Gemeinden des Grenzraumes Ost und Stadt Vohenstrauß**
  - ↳ **H Zusammenarbeit bei der Wirtschaftsförderung** (gemeinsam finanziertes Personal; Wirtschaftsförderer analog des Städtedreiecks Eschenbach-Grafenwöhr-Pressath)

### Mikroportal Mitte - Naab



- H19** Erhalt und Ausbau der funktionsräumlichen Arbeitsteilung
- H20** Ausbau der Arbeitsplatzzentralität in Wernberg-Köblitz und Erhalt der Arbeitsplatzzentralität in Nabburg
- H21** Gezielte Ansiedlungspolitik in Wernberg-Köblitz, orientiert an den besonderen Stärken (insbes. Logistik)
  - ↳ **H Ausbildungszentrum – verschiedene Berufe**
  - ↳ **H Einfachere Genehmigungsverfahren – abgestimmte Fachstellen**
- H22** Ausbau/Erhalt Nabburgs als hochwertigen Lebens- und Wirtschaftsstandort → neben Amberg kulturelle Drehscheibe des Untersuchungsraumes
- H23** Verbesserung der interkommunalen Kooperation, insbesondere innerhalb des Funktionsraumes

### Mikroportal Mitte – Fensterbach



**H24** Qualitative Weiterentwicklung der Wohnfunktion

**H25** Bestandspflege lokalen Gewerbes

**H26** Entwicklung von Strategien, um vom Impulsgeber Amberg über den Ausbau der Wohnfunktion hinaus profitieren zu können: Förderung der Dienstleistungen, behutsame Gewerbeflächenentwicklung

### Mikroportal Mitte - Amberg



**H27** Ausbau des Funktionsraumes als Innovations- und Technologiestandort

↳ **H** *Technologietransferzentrum (Multimediatechnik und Mediengestaltung)*

**H28** Stärkere Vermarktung bereits abgeschlossener Forschungsprojekte in der Region

**H29** Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Fachhochschule und Wirtschaft

**H30** Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Institutionen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen im Raum (u.a. Abstimmung der Angebote)

**H31** Umschulung insbesondere der freigesetzten Arbeitskräfte der NHM

**H32** Ausbau des Dienstleistungssektors, der Einzelhandelsfunktion in Amberg

**H33** Ansiedlung zukunftsweisender Betriebe und Branchen unter Berücksichtigung vorhandener industrieller Cluster (u.a. Elektronik und Elektrotechnik)

↳ **H** *Ergänzung Maschinenbau und Umwelttechnik*

↳ **H** *Revitalisierung der altindustrialisierten Branchen (MH)*

↳ **H** *Städtebauliche Voruntersuchung MH beachten*

**H34** Förderung von Existenzgründungen

**H35** Schaffung von spez. Einrichtungen, Veranstaltungen, die den besonderen „Ost-West-Aspekt“ zum Inhalt haben (evtl. Messe)

**H36** Intensivierung und Institutionalisierung der interkommunalen Zusammenarbeit (Gewerbe, Wohnentwicklung, Einzelhandel)

↳ **H** *Aufnahme der Ergebnisse ROEK Maxhütte*

### Mikroportal West



**H37** Sicherung der bestehenden Qualitäten

**H38** Ausbau der Wertschöpfung aus Tagesausflugsverkehr und Naherholung

**H39** Pflege vorhandenen Gewerbes und kleinteilige Gewerbeentwicklung

↳ **H** Ausbau interkommunales Gewerbegebiet Schwenderöd inkl. Verkehrsübungsplatz (ADAC)

## Konkretisierung des Handlungsbedarfs (Zusammenfassung) – Arbeit in zwei Kleingruppen

### Gruppe Makroportal

1. Gute Kooperation auf der Ebene der Bezirksregierung mit der Region Pilsen in den Bereichen Verkehr, Wirtschaft, Tourismus, Umweltschutz, Landwirtschaft, Dorferneuerung. Zu den Gemeinden (nach unten) dringt jedoch nichts durch. Erforderlich ist eine Hilfestellung bei Kontakten in den Osten.  
Wichtig ist eine konkrete Beratung von Unternehmern.
2. Es besteht bereits seit 6 Monaten ein Böhmisches – Bayerisches Kommunikationsbüro in Pilsen und Weiden als Ergebnis einer Interreg-Maßnahme. Das Büro vermittelt Informationen zur EU-Osterweiterung.
3. In der Land- und Forstwirtschaft werden für deutsche Unternehmen keine Probleme erkannt. Betriebe in der CZ sind dagegen nicht gut aufgestellt: Druck durch Auflagen, Qualitätssicherung; Angst der CZ-Betriebe vor EU-Normen; Angst vor Arbeitslosigkeit.
4. Gemeinsames Wirtschaftsportal "Regioport" besteht. Wirtschaftsdatenbank Dtl. / CZ. Qualität hängt von der Eigeninitiative der Unternehmen ab (Datenbankeintrag). Erforderlich ist eine Harmonisierung der Daten.
5. bb-Kultnet.de; Kulturportal (Tourismus, Kultur) entsteht zur Zeit.
6. Neue Datenbanken sind derzeit im Aufbau (IHK, HWK). Vorschlag: Aufbau einer Informationsplattform „EU“ für Unternehmen.
7. Bessere Vermarktung der eigenen Standortqualitäten: Marketing der Region. Nutzen neuer Vertriebsformen (Internet).
8. Anregung an Gutachter: Wie fließen die Wirtschaftsströme? Engere Vernetzung mit Nürnberg, weniger mit Regensburg. Ausbau der Nürnbergvernetzung.
9. Verständnis im vorpolitischen Raum wecken: people to people aktivieren. Gefühle für gemeinsame Region entwickeln. Z. B. Schulklassenaustausch innerhalb des normalen Lehrplanes, Kooperation von Vereinen (Dtl. – CZ), Gewerbeverbänden etc.; Kontaktvermittlung durch Landkreise, Umsetzung durch private Initiativen.
10. Informationsmanagement: Sicherstellen, dass die richtigen Informationen zur richtigen Zeit den richtigen Unternehmer (insbesondere Kleinbetriebe) erreichen

## Gruppe Mikroportal

1. Drei Themen sind für alle Gemeinden relevant:
  - Zentrale Stelle zur Beratung von Kommunen bei der Fördermittelakquisition und -abschöpfung → Fördermittelmarketing
  - Förderung der Sprachkompetenz – nicht nur für Akademiker. Ansatzpunkt sind Grundschule und Volkshochschule → Erlernen der Ost-Sprachen bis ins Alter.
  - Beschleunigung der Genehmigungsverfahren auf deutscher Seite. Verfahrensabwicklung in CZ um ein Vielfaches schneller → Unternehmen wandern ab. Verkürzung z. B. durch Parallelprüfung von Anträgen.
2. FR Ost - Grenzraum:
  - Grenzübergang auf CZ-Flur
  - Lösung für Zollamt finden
  - Ost-West-Drehscheibe: Träger- und Finanzierungsmodell entwickeln. An Einrichtung einer bezuschussten, defizitären Einrichtung besteht kein Interesse. Kommunen können keine weiteren Ausgaben darstellen.
3. FR Ost - Vohenstrauß:
  - FR Vohenstrauß und Grenzraum zusammenfassen.
  - Einrichtung einer gemeinsamen Wifö-Stelle in Vohenstrauß
4. FR Mitte - Nabburg:
  - Weitgehend Einverständnis.
  - Verbesserung der beruflichen Ausbildungssituation als Chance für die Jugend aufnehmen.
5. FR Mitte - Fensterbach:
  - Interkommunales Gewerbegebiet ist in der Planung und in das TRG aufzunehmen.
  - Beschränkung auf lokales Gewerbe ist zu eng gefasst. Ik-Gewerbegebiet soll auch fremde Unternehmen ansprechen.
  - Wohnfunktion kann, muss aber nicht aus dem FB Wirtschaft gestrichen werden.
6. FR Amberg – Mitte:
  - Qualifizierungsbedarf der ehemaligen MH-Mitarbeiter. Frage Finanzierung.
  - Ergänzung: Ausbau von Einzelhandel und Dienstleistung im MIZ Sulzbach-R.
  - In Amberg besteht kein Ausbau- und Ergänzungsbedarf des Einzelhandels. Zentralitätswert 178.
  - Ergänzen: Erhalt dezentraler Behörden im ländlichen Raum, weitere Schwächung verhindern.
  - Stärke: Maschinen- und Sondermaschinenbau (Clustervorteil). Ausbau im Bereich Umwelttechnik → Fachbereich an der FH.
  - Ergänzen: Marketing ist Aufgabe der interkommunalen Kooperation.
7. FR West:
  - Nur 3 Gemeinden → in den Amberger FR aufnehmen.
  - Lage an Autobahnausfahrt begründet eine überörtliche Vermarktung. Keine Beschränkung auf rein lokales Gewerbe.

## Arbeitskreis Tourismus



Universität Regensburg  
Prof. Dr. Schmude

### Stärken und Schwächen mit Anmerkungen und Ergänzungen *(in blau kursiv)*

Stärken	Schwächen
<b>Makroportal</b>	
<p><b>S1</b> Ursprüngliches Angebot im Bereich Natur (intakte Natur und attraktive Landschaft, Naturparke, Prädikatisierung)</p> <p><b>S2</b> Potenzial für naturbezogene Erholung + Aktivität (Radeln, Wandern, Angeln, Reiten, Bootswandern, Klettern, Wassersport, Wintersport, Gesundheit und Wellness)</p> <p><b>S3</b> Ursprüngliches Angebot im Bereich Kultur (Industrie- und Handwerkskultur, kulturhistorische Bauwerke, Veranstaltungen und Museen)</p> <p><b>S4</b> Touristische Infrastruktur im Bereich des naturorientierten Tourismus (insb. Wandern, Radwandern; überregionale und thematische Routen, teilweise auch grenzüberschreitend)</p>	<p><b>W1</b> Qualität der touristischen Produkte (Zielgruppenorientierung, Erlebnischarakter)</p> <p><b>W2</b> Qualität der gewerblichen und kommunalen Freizeitinfrastruktur</p> <p><b>W3</b> Teilweise Bestand und Qualität des gastronomischen Angebots</p> <p><b>W4</b> Qualitätsstandard der Beherbergungsbetriebe (insb. Privatanbieter)</p> <p><b>W5</b> Beherbergungsstruktur (Vollständigkeit des Angebotes insb. im hochwertigen Bereich)</p> <p><b>W6</b> Qualifikation der touristischen Leistungsanbieter</p> <p><b>W7</b> Teilweise Ausstattung der gemeindlichen Tourismusstellen</p>

Stärken	Schwächen
<b>... Makroportal</b>	
<p><b>S5</b> Thematische Routen (Glasstraße, Porzellanstraße, Eisenstraße, Goldene Straße, Verbotene Straße und Goldener Ring)  ↳ <i>"Goldener Ring" ist ersatzlos zu streichen</i></p> <p><b>S6</b> Einzelne überregional wirkende Veranstaltungen und Angebote (Sport, Kultur, Brauchtum und Gastronomie)</p> <p><b>S7</b> Städtische Kristallisationspunkte (bzgl. Frequentierung) Weiden – Amberg – (Schwandorf)</p> <p><b>S8</b> Einzelne überregional bedeutende touristische Einrichtungen (Monte Kaolino, Steinberger See)</p> <p><b>S9</b> Bereiche Gesundheit und Wellness (Sibyllenbad), Urlaub auf dem Bauernhof, Familien- und Seniorentourismus, Campingtourismus)</p> <p><b>S10</b> Nähe zur Tschechischen Republik und deren Ausflugszielen</p> <p><b>S11</b> Preisniveau (im bayerischen Vergleich)</p> <p><b>S12</b> Dichte an Ausflugszielen innerhalb der Region</p> <p><b>S13</b> Vermarktung regionaler Produkte durch touristische Akteure</p> <p><i>S Werbung, Bekanntheitsgrad</i></p>	<p><b>W8</b> Kooperation, Aufgabenverteilung und Abstimmung zwischen den touristischen Akteuren unterschiedlicher Ebenen im Bereich des Marketing</p> <p><b>W9</b> Vernetzung des touristischen Angebotes</p> <p><b>W10</b> Umfang grenzüberschreitender Angebote</p> <p><b>W11</b> Profilbildung und abgestimmtes Marketing  ↳ <i>Zu geringe Kommunikation der regionalen Identität durch die Gastgeber</i></p> <p><b>W12</b> Marketing und Angebotsgestaltung im Bereich Tagesausflugsverkehr</p> <p><b>W13</b> Freizeitangebot bei schlechter Witterung  ↳ <i>Einkaufsstadt Weiden</i>  ↳ <i>Freizeitangebot bei schlechter Witterung, Vernetzung, Naturpark, Lehrpfade, Hochseilgarten (ebenso zu W30)</i></p> <p><b>W14</b> Bettenauslastung</p> <p><b>W15</b> Tourismusintensität</p>

Stärken	Schwächen
<b>Mikroportal Ost - Grenzraum</b>	
 <p><b>S14</b> Lage im Naturpark Nördlicher Oberpfälzer Wald und sehr hohe landschaftliche Attraktivität</p> <p><b>S15</b> Prädikatisierte Gemeinde (Eslarn)</p> <p><b>S16</b> Lage an der Grenze zur Tschechischen Republik</p> <p><b>S17</b> Ursprüngliches Angebot im Bereich Kultur (Industrie- und Handwerkskultur, Veranstaltungen)</p> <p><b>S18</b> Touristische Infrastruktur im Bereich des naturorientierten Tourismus (insb. Wandern, Radwandern; überregionale und thematische Routen, auch grenzüberschreitend)</p> <p><b>S19</b> Thematische Routen (Verbotene Straße, Glasstraße)</p> <p><b>S20</b> Naherholungseinrichtungen</p> <p><b>S21</b> Tourismussegmente "Urlaub auf dem Bauernhof" und Camping</p>	<p><b>W16</b> Auslastung</p> <p><b>W17</b> Saisonalität</p> <p><b>W18</b> Umfang und Qualität des grenzüberschreitenden Angebots</p> <p><b>W19</b> Touristische Vermarktung als Naherholungsregion und Grenzregion</p> <p><b>W20</b> Beherbergungsstruktur (Qualitätsunterkünfte, spezialisierte Betriebe) und Qualität der Privatvermieter</p> <p><b>W21</b> Qualität und Quantität der Gastronomie</p> <p><b>W22</b> Vernetzte Angebotsgestaltung</p>

Stärken	Schwächen
<b>Mikroportal Ost - Vohenstrauß</b>	
 <p><b>S22</b> Lage im Naturpark Nördlicher Oberpfälzer Wald und hohe landschaftliche Attraktivität</p> <p><b>S23</b> Nähe zur Tschechischen Republik</p> <p><b>S24</b> Prädikatisierte Gemeinden (Pleystein, Tännesberg, Moosbach)</p> <p><b>S25</b> Ursprüngliches Angebot im Bereich Kultur (Industrie- und Handwerkskultur, kulturhistorische Bauwerke, Veranstaltungen)</p> <p><b>S26</b> Touristische Infrastruktur im Bereich des</p> <p><b>S27</b> naturorientierten Tourismus (insb. Wandern, Radwandern; überregionale und thematische Routen, auch grenzüberschreitend)</p> <p><b>S28</b> Thematische Routen (Verbotene Straße, Glasstraße, Porzellanstraße, Goldener Ring)</p> <p><b>S29</b> Touristische Infrastruktur im Bereich Gesundheit und Wellness</p> <p><b>S30</b> Touristische Infrastruktur für den Sommer- und Wintertourismus</p> <p><b>S31</b> Vergleichsweise hohe Tourismusintensität (Trausnitz, Tännesberg, Moosbach)</p> <p><b>S32</b> Aufenthaltsdauer (Moosbach und Pleystein)</p> <p><b>S33</b> Tourismussegmente „Urlaub auf dem Bauernhof“, Camping</p>	<p><b>W23</b> Auslastung (nur in Pleystein über 30%)</p> <p><b>W24</b> Im regionalen Vergleich der bayerischen Urlaubsregionen geringe Zahl an Übernachtungen</p> <p><b>W25</b> Touristische Vermarktung als Naherholungsregion und Grenzregion ↳ <i>Tourismuszentrale Altlandkreis Vohenstrauß – Naturparkzentrale</i></p> <p><b>W26</b> Verknüpfung der touristischen Infrastruktur (insbesondere des Radwegesnetzes)</p> <p><b>W27</b> Qualität und Struktur der Beherbergungsinfrastruktur</p> <p><b>W28</b> Saisonalität (Moosbach, Vohenstrauß) ↳ <i>Kurs, Schulungen, Musik, Schullandheim, behindertengerechte Einrichtungen</i></p> <p><b>W29</b> Qualität der Beschilderung der Rad- und Wanderwege ↳ <i>Gilt eigentlich nur für Wanderwege, da Radwegenetz neu ausgeschildert</i></p> <p><b>W30</b> Vernetzung in der Angebotsgestaltung ↳ <i>Mineralogie, Geologie</i></p>

Stärken	Schwächen
<b>Mikroportal Mitte - Naab</b>	
 <p><b>S34</b> Landschaftspotenzial Naabachse ↳ <i>Lage im Naturpark Oberpfälzer Wald</i></p> <p><b>S35</b> Attraktive Ausflugsziele im Bereich des ursprünglichen sozio-kulturellen Angebots (historische Altstadt Nabburg, Burg Wernberg, Freilandmuseum, Besucherbergwerk)</p> <p><b>S36</b> Touristische Infrastruktur im Bereich des Fahrradtourismus</p> <p><b>S37</b> Thematische Route (Verbotene Straße) ↳ <i>Verbotene Straße, Kultururlaub, Ausflüge "Landgrafenwinkel" (Pfreimd, Wernberg-Köblitz, Tannesberg, Trausnitz, Leuchtenberg)</i></p> <p><b>S38</b> Tourismuszentrale Nabburg</p> <p><b>S39</b> Segmente Tagung und Camping</p>	<p><b>W31</b> Landschaftliche Attraktivität ↳ <i>Frage nach Abhilfemöglichkeiten bei der Wertung der landschaftlichen Attraktivität als Schwäche</i></p> <p><b>W32</b> Umfang und Struktur des Beherbergungsangebotes</p> <p><b>W33</b> Gäste- und Übernachtungsaufkommen</p> <p><b>W34</b> Tourismusintensität</p> <p><b>W35</b> Aufenthaltsdauer</p> <p><b>W36</b> Auslastung (nur Wernberg-Köblitz über 30%)</p> <p><b>W37</b> Qualität und Quantität des gastronomischen Angebots</p>
<b>Mikroportal Mitte – Fensterbach</b>	
 <p><b>S40</b> Ursprüngliches Angebot Naabgebirge (Freudenberg)</p> <p><b>S41</b> Naherholungsregion für Amberg (Freudenberg)</p>	<p><b>W38</b> Landschaftliche Attraktivität</p> <p><b>W39</b> Sozio-kulturelles Angebot</p> <p><b>W40</b> Anzahl der Gästeankünfte und –übernachtungen</p> <p><b>W41</b> Aufenthaltsdauer</p> <p><b>W42</b> Auslastung</p> <p><b>W43</b> Tourismusintensität</p> <p><b>W44</b> Umfang und Qualität der touristischen Infra- und Suprastruktur</p>

Stärken	Schwächen
<b>Mikroportal Mitte - Amberg</b>	
 <p><b>S42</b> Landschaftliche Attraktivität</p> <p><b>S43</b> Ursprüngliches Angebot im Bereich Kultur (Bergbau-, Industrie- und Handwerkskultur; kulturhistorische Bauwerke, kulturelle Veranstaltungen, Museen)</p> <p><b>S44</b> Infrastrukturangebot für den Tagungstourismus</p> <p><b>S45</b> Einzelne hochwertige Beherbergungsbetriebe</p> <p><b>S46</b> Freizeitinfrastruktur (Amberg, Sulzbach-Rosenberg)</p> <p><b>S47</b> Dichtes Netz an Rad- und Wanderwegen</p> <p><b>S48</b> Thematische Routen (Eisenstraße, Goldene Straße)</p> <p><b>S49</b> Gästeaufkommen in der Stadt Amberg, Städtetourismus</p> <p><i>S Stärke Brauchtum fehlt</i></p>	<p><b>W45</b> Aufenthaltsdauer</p> <p><b>W46</b> Tourismusintensität, keine Region für den klassischen Erholungsurlaub</p> <p><b>W47</b> Organisationsstruktur in der touristischen Vermarktung</p> <p><b>W48</b> Qualität der touristischen Infrastruktur</p>

Stärken	Schwächen
<b>Mikroportal West</b>	
 <p><b>S50</b> Landschaftliche Attraktivität</p> <p><b>S51</b> Prädikatisierte Gemeinde Kastl ↳ <i>Interkulturelle Verflechtung z.B. ung. Gymnasium</i></p> <p><b>S52</b> Ursprüngliches Angebot im Bereich Kultur (Kastl und Illschwang)</p> <p><b>S53</b> Naherholungsregion für die Bevölkerung aus dem Großraum Nürnberg und der Stadt Amberg mit guter Erreichbarkeit</p> <p><b>S54</b> Touristische Infrastruktur im Bereich des naturorientierten Tourismus (insb. Wandern, Radwandern)</p> <p><b>S55</b> Segment Urlaub auf dem Bauernhof</p> <p><i>S Stärke Brauchtum fehlt</i></p> <p><b>Allgemeine Zusätze zum Mikroportal:</b> ↳ <i>Zu den Funktionsraum Weiden auch Neustadt mit einbinden, durch Mobilität der Gäste kein Problem.</i> ↳ <i>Tourismus wird von den Anbietern zu wenig als Chance gesehen.</i></p>	<p><b>W49</b> Anzahl an Gästeankünften und –übernachtungen</p> <p><b>W50</b> Aufenthaltsdauer</p> <p><b>W51</b> Auslastung</p> <p><b>W52</b> Tourismusintensität</p> <p><b>W53</b> Beherbergungsinfrastruktur (Angebot und Qualität)</p> <p><b>W54</b> Ausstattung mit gastronomischen Einrichtungen</p> <p><b>W55</b> Vernetzung des touristischen Angebots innerhalb der Region ↳ <i>Ist in Verbindung mit H 30 zu sehen</i></p> <p><b>W56</b> kein Erlebnischarakter in der Angebotsgestaltung</p> <p><b>W57</b> Angebotsgestaltung im Segment Tagesausflugsverkehr</p>

## Handlungsbedarf mit Anmerkungen und Ergänzungen

### Makroportal

**H1** Definition von Zielen der touristischen Entwicklung und Profilierung

**H2** Optimierung der touristischen Organisationsstruktur und der Aufgabengebiete der Akteure auf unterschiedlichen Ebenen

↳ *Zusammenlegung der beiden Naturparke Nördlicher Oberpfälzer Wald und Oberpfälzer Wald*

**H3** Profilierung der Region als touristische Destination

**H4** Verbesserung des Innen- und Abstimmung/Verbesserung des Außenmarketing

**H5** Vernetzung touristischer Leistungsangebote und Leistungsanbieter (Freizeiteinrichtungen, Beherbergung, Gastronomie)

**H6** Verbesserung der Angebotsgestaltung / Schaffung bzw. Ausweitung zielgruppenspezifischer Produkte

**H7** Verbesserung der Angebotsgestaltung und des Marketings im Segment Tagesausflugsverkehr

**H8** Verbesserung der Qualität des touristischen Angebotes und der touristischen Leistungsanbieter

**H9** Qualifizierung der touristischen Leistungsanbieter

**H10** Grenzüberschreitende Angebotsentwicklung

↳ *Weiterer Ausbau gemeinsamer touristischer Angebote grenzüberschreitend*

↳ *Grenzüberschreitende Angebotsentwicklung und Information über die kulturelle Vielfalt. Konkretes Projekt in Schönsee geplant: Bayerisch-Böhmisches Kulturzentrum. Vorprojekt Internetplattform [bbkult.net](http://bbkult.net) (seit Mai 2003 online)*



### Mikroportal Ost – Grenzraum



**H11** Vermarktung der Grenzlage (Information und Angebotsgestaltung)

↳ *In die Vermarktung wäre auch der Bereich Hinterbrünst/Leßlohe der Gemeinde Georgenberg einzubeziehen (gutes Übernachtungsangebot)*

**H12** Kooperation mit den grenznahen Destinationen der Tschechischen Republik zur Angebotserweiterung (Natur und Kultur)

↳ *Einbeziehung des Bayerisch-Böhmischen Geo-Parks und Naturpark nördlicher Oberpfälzer Wald (genauso bei H17)*

**H13** Angebotsgestaltung für den Tagesausflugsverkehr

↳ *Zielgruppen „Motorrad Touristen und Reisemobil Touristen einbeziehen*

**H14** Vernetzte Angebotsgestaltung (interne Kooperation)

**H15** Beherbergungsangebot für den Durchreiseverkehr

**H16** Verbesserung der Qualität und der Qualifikation der touristischen Leistungsanbieter

↳ *Zur Qualifikation gehört mittelfristig auch Fremdsprachenkenntnis (Tschechisch, Englisch)*

### Mikroportal Ost - Vohenstrauß



**H17** Kooperation mit der Tschechischen Republik

**H18** Vernetzte Angebotsgestaltung

**H19** Profilierung gegenüber dem Angebot auf Seiten der Tschechischen Republik

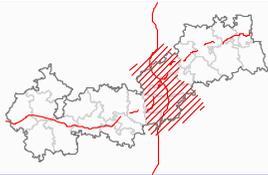
**H20** Verbesserung der Qualität und Qualifikation der touristischen Leistungsanbieter

**H21** Ausbau der touristischen Infrastruktur

**H22** Angebotsgestaltung für den Tagesausflugsverkehr

↳ *Ausflugsverkehr aus Richtung Regensburg und Nürnberg durch ÖPNV? Burgen Schlösser, Kirchen, Seen-Kraftwerke Eon*

### Mikroportal Mitte - Naab



- H23 Verstärkte Profilierung als Tagesausflugsregion
- H24 Verbesserung der Angebotsgestaltung für den Tagesausflugsverkehr
- H25 Vernetzte Angebotsgestaltung

### Mikroportal Mitte – Fensterbach



- H26 Vernetzte Angebotsgestaltung mit dem Umland
- H27 Vermarktung als Naherholungsregion

### Mikroportal Mitte - Amberg



- H28 Ausbau des Angebots im Segment Kulturtourismus
  - H29 Angebotsgestaltung für den Tagesausflugsverkehr
  - H30 Integration der Stadt Amberg und ihres Umlandes bei der touristischen Angebotsgestaltung und Vermarktung
    - ↳ *Umland macht nicht nur Halt an den Grenzen der Region Mitte*
    - ↳ *Neue Entwicklung: Gemeinsame Tourismusinformation Stadt Amberg und Landkreis Amberg-Sulzbach sowie erste gemeinsame Projekte*
- (H 28-32) Vernetzung/Schnittpunkt AOVE/ROEK (Schnittstellenworkshop)*

### Mikroportal West



- H31 Verbesserte Angebotsgestaltung im Segment des Tagesausflugsverkehrs
  - H32 Intensivere Vermarktung als Naherholungsregion
- (H 28-32) Vernetzung/Schnittpunkt AOVE/ROEK (Schnittstellenworkshop)*

**Allgemeiner Zusatz zum Mikroportal:** *Personalkapazität zur Umsetzung des Handlungsbedarfs*

## Konkretisierung des Handlungsbedarfs (Zusammenfassung) – Arbeit in drei Kleingruppen

### Gruppe Makroportal

Die Kleingruppe zum Makroportal hat keinen weiteren Ergänzungsbedarf festgestellt. Vielmehr schien es der Gruppe notwendig, ein Ranking innerhalb des bestehenden Handlungsbedarfs vorzunehmen.

Nach intensiver Diskussion innerhalb der Gruppe bestand folgende Rangliste:

1. Verbesserung der Qualität des touristischen Angebotes und der touristischen Leistungsanbieter sowie Qualifizierung der touristischen Leistungsanbieter (Hochwertiger Beherbergungsbetrieb nahe der Autobahn für die Segmente Wellness, Tagung und Zwischenübernachtung; Mehrsprachigkeit der Anbieter)
2. Definition von Zielen der touristischen Entwicklung, Profilierung der Region als touristische Destination und grenzüberschreitende Angebotsentwicklung (Probleme bei der Destinationsentwicklung Oberpfälzer Wald / Bayerischer Jura, Gefahr einer reinen Transitregion)
3. Optimierung der touristischen Organisationsstruktur und der Aufgabengebiete der Akteure auf unterschiedlichen Ebenen sowie Vernetzung touristischer Leistungsangebote und Leistungsanbieter (Freizeiteinrichtungen, Beherbergung, Gastronomie)
4. Verbesserung des Innen- und Abstimmung/Verbesserung des Außenmarketing (Imageproblem: Region der Looser; Grenzüberschreitende Imageverbesserung; Schaffung einer Destination Oberpfalz; Autobahnkreuz Oberpfälzer Wald; touristische Hinweisschilder entlang der Autobahn; Verbesserung der Organisationsstruktur)
5. Verbesserung der Angebotsgestaltung / Schaffung bzw. Ausweitung zielgruppenspezifischer Produkte sowie Verbesserung der Angebotsgestaltung und des Marketings im Segment Tagesausflugsverkehr

Die Gruppe Makroportal gewichtet den grundlegenden Handlungsbedarf, der unabhängig von der Fertigstellung der BAB A6 besteht, höher als Handlungsfelder, die im Zusammenhang mit der verbesserten Erreichbarkeit stehen. Eine qualitative Verbesserung auf der Angebotsseite steht deutlich im Vordergrund. Hierzu sollten auch erste Projekte und Maßnahmen ansetzen. Die Verbesserung der internen Organisationsstruktur und die Zusammenarbeit bei der Leistungserstellung wird als wesentlicher als der Bereich Marketing gesehen.

### Gruppe Mikroportal – Funktionsraum Ost

- Aus touristischer Sicht sind die beiden Funktionsteilräume Ost-Grenzraum und Ost-Vohenstrauß gemeinsam zu betrachten.
- Schaffung der Marke „Naturparkland“; Die Errichtung eines Info-Zentrums wird für den Funktionsraum Ost vorgeschlagen.
- Im Segment des Tagesausflugsverkehrs sollte insbesondere der Einkaufstourismus gestärkt werden. In grenznaher Lage wird die Errichtung eines Einkaufszentrums bzw. FOC vorgeschlagen.
- Im Rahmen der grenzüberschreitenden Angebotsentwicklung wird auf eine eigenständige Profilierung der Region gegenüber Angeboten in der Tschechischen Republik Wert gelegt. Hierzu wird auch eine Bereitstellung von Fördermittel angeregt.
- Die Angebotsgestaltung sollte insbesondere die Vor- und Nebensaison im Auge haben, für die noch zu wenig eigenständige Angebote existieren.
- Eine Qualitätssteigerung des touristischen Angebotes und eine Qualifizierung der Vermieter wird als sehr wesentlich erachtet. Auch hierzu sollte die Bereitstellung bzw. Inanspruchnahme von Fördermittel geprüft werden.
- Die Autobahn und der Reiseverkehr sollte bewusst Ziel von Werbemaßnahmen sein. Hinweisschilder und Werbemöglichkeiten werden auch für einzelne Orte und kleinere touristische Gemeinschaften angeregt.
- Erstellung eines regionalen und grenzüberschreitenden Veranstaltungskalenders.
- Maßnahmen zur Verbesserung des grenzüberschreitenden ÖPNV

### Gruppe Mikroportal – Funktionsraum Mitte/West

- Entwicklung von Pauschalangeboten in den Bereichen Kultur, Natur und Festspiele. Dabei sollten die Pauschalangebote auch landkreisübergreifend entwickelt werden.
  - Ausbau des Projektes Bayerisch-Böhmisches Kulturzentrum und „bbkult.net“.
  - Abschaffung des Kirchturmdenkens.
  - Laufende Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der historischen Städte (Amberg, Nabburg, Pfreimd, Sulzbach-Rosenberg).
  - Ergänzung und Erweiterung der Angebote zur „Goldenen Straße“ und zum „Jakobsweg“ (Auto, Rad, Wanderung).
  - Erste Erfolge in der touristischen Zusammenarbeit der Stadt Amberg und des Landkreises Amberg-Sulzbach weiterführen (Tourismusbüro, Prospekte, Angebotsgestaltung).
  - Laufende Projekte sind derzeit Geopark, Monte Kaolino, Geologische Touren und Vermarktung.
  - Grenzüberschreitende Radwege als Projekte weiterführen - Freundschaftsradweg (Bahntrasse Nabburg Oberviechtach) und Wallfahrtsweg (Rundkurs Schwandorf, Cham, Böhmen)
  - Angebot „Burgenland Bayern“ (Vorbild Südtirol) schaffen und zusammen mit Klöstern und Schlössern vermarkten.
  - Schaffung einer Tourismusdestination "Oberpfalz."
  - Verbesserte Ausschilderung der Rad- und Wanderwege.
  - Verbesserung der Beschilderung der Sehenswürdigkeiten.
- Die Nennungen aus den Gruppen des Mikroportals stellen ebenfalls die Themen Qualität und Profilierung in den Vordergrund. Zugleich werden aber auf der Ebene des Mikroportals Projekte und Maßnahmen, die die Themen Produktentwicklung und Marketing betreffen, stärker gewichtet.

## Arbeitskreis Landschaft



### Stärken und Schwächen mit Anmerkungen und Ergänzungen *(in blau kursiv)*

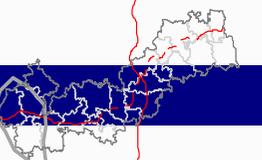
Stärken	Schwächen
<b>Makroportal</b>	
<p><b>S1</b> Herausragende landschaftliche Potenziale von europaweiter Bedeutung insbesondere im östlichen grenznahen Raum</p> <p><b>S2</b> Großflächiger Naturpark ↳ <i>muss erst noch entstehen</i></p> <p><b>S3</b> Fließgewässerreichtum mit Ursprungs- und Oberlaufbereichen sowie Zeugnissen von Industriekultur in der Region</p> <p><b>S4</b> Charakteristische Teichlandschaften</p> <p><b>S5</b> Geologische Besonderheiten, Vielfalt der Grundgesteine ↳ <i>Geopark (Machbarkeitsstudie erstellt)</i></p>	<p><b>W1</b> Teilweise mangelhafte Gewässergüte / Gewässerstrukturgüte</p> <p><b>W2</b> Zu geringe gemeinsame grenzüberschreitende Entwicklung von Natur und Landschaft ↳ <i>in Arbeit → Regionalkooperation Oberpfalz/Pilsen</i></p> <p><b>W3</b> Zu wenig gemeinsame (interkommunale, grenzüberschreitende) Nutzung regenerativer Energien</p> <p><b>W4</b> Beeinträchtigung des Erlebniswertes des Naabtales durch A 93</p>

Stärken	Schwächen
<b>... Makroportal</b>	
<p><b>S6</b> Stark differenziertes Landschaftsbild entlang der A 6</p> <p><b>S7</b> Reichtum an Holz, hohes Potenzial für die Nutzung regenerativer Energien</p> <p><b>S8</b> Pfreimd-Achse nicht durchschnitten durch A 6</p> <p><b>Allgemeine Zusätze zum Makroportal</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Gewässergüte allgemein nicht mehr raumrelevant</li> <li>↳ Schaffung eines wirklich großflächigen Naturparks mit einheitlicher Bezeichnung</li> <li>↳ Einheimische erkennen oft den Wert der Landschaft nicht</li> <li>↳ Die Landschaft stärker als „Info“ herausstellen</li> <li>↳ Mehr Landschaftspflege in Kooperation mit der Landwirtschaft</li> </ul>	<p><b>W5</b> Europaweite Bedeutung spiegelt sich unzureichend in der aktuellen Meldung der Gebiete Natura 2000 Bayern wieder</p> <p>↳ durch die Landnutzung bedingt und auch nicht notwendig</p> <p><b>W</b> unterschiedliche Landschaftsbezeichnungen</p>

Stärken	Schwächen
<b>Mikroportal Ost - Grenzraum</b>	
 <p><b>S9</b> Landschaftliche Qualität des Naturparks Nördlicher Oberpfälzer Wald</p> <p>↳ mit Entwicklungssachse (vgl. PEPL)</p> <p><b>S10</b> Grenzüberschreitende Lebensräume u. Leitarten mit landesweiter bis europaweiter Bedeutung und mit direkter Anbindung an tschechisches Grenzgebiet (Lieferfunktion)</p> <p><b>S11</b> Waidhaus: Vorbehaltsgebiet für die Nutzung von Windenergie direkt an der Grenze</p> <p><b>S12</b> Eslarn: keine Beeinträchtigung des naturbezogenen Landschaftserlebnisses durch A 6</p>	<p><b>W7</b> Eslarn: hohes Verkehrsaufkommen in landschaftlich sensiblem Gebiet (Grenzübergang Tillyschanz-Rustein)</p> <p><b>W8</b> Waidhaus: A 6 wirkt als trennendes Element zwischen Ort und landschaftlich attraktiven Bereichen</p> <p><b>W</b> Waidhaus – Nutzung/Nachnutzung der vorh. Gewerbeflächen</p> <p><b>W</b> Waidhaus: Aufrechterhaltung der Landbewirtschaftung?</p>

Stärken	Schwächen
<b>Mikroportal Ost - Vohenstrauß</b>	
 <p><b>S13</b> Landschaftliche Qualität des Naturparks Nördlicher Oberpfälzer Wald</p> <p><b>S14</b> Lage an grenzüberschreitender landschaftlicher Erlebnisachse (Pfreimd) und regionaler Erlebnisachse (Luhe/Lerau)</p> <p><b>S15</b> Zeugnisse von Industriekultur (Hammerwerke, Schleifen, Mühlen) an Pfreimd und Zuflüssen (v.a. Tröbesbach, Zottbach) ↳ <i>und Jansen-Anlagen</i></p> <p><b>S16</b> Landschaftlich besonders attraktive Lage der Ortschaften Pleystein, Tännenberg, Leuchtenberg, Trausnitz</p> <p><b>S17</b> Pleystein, Moosbach, Tännenberg (→ <i>Öko-Tourismus</i>), Leuchtenberg, Trausnitz: kaum Beeinträchtigung des naturbezogenen Landschaftserlebnisses durch A 6</p> <p><b>S18</b> Von A 6 aus gesehen Durchquerung eines relativ unzersiedelten, attraktiven Landschaftsraumes</p>	<p><b>W9</b> Teilweise historisch bedingt mangelhafte Gewässerstruktur (zu geringe Restwassermengen, verringerte Gewässerdurchgängigkeit) an Pfreimd und Zuflüssen, Luhe/Lerau</p> <p><b>W10</b> Vohenstrauß: A 6 wirkt als trennendes Element zwischen Ort und landschaftlich attraktiven Bereichen</p> <p><i>W Biomassennutzung noch nicht etabliert</i></p>

Stärken	Schwächen
<b>Mikroportal Mitte - Naab</b>	
 <p><b>S19</b> Landschaftliche Qualität des Naturparks Nördlicher Oberpfälzer Wald bzw. der vorgeschlagenen Naturparkerweiterung Naabgebirge</p> <p><b>S20</b> Vereinzelt Vorkommen von Leitarten (Weissstorch) im Stadtgebiet (Pfreimd, Nabburg)</p> <p><b>S21</b> Lage an landesweit bedeutsamer Fließgewässerachse Naab mit Anbindung an Pfreimd</p> <p><b>S22</b> Zeugnisse von Industriekultur (z.B. Feldspatabbau) in Stulln und regionaler Baukultur (Freilichtmuseum Neusath-Perschen)</p> <p><b>S23</b> Landschaftlich besonders attraktive Lage von Nabburg</p>	<p><b>W11</b> Erlebniswirksamkeit der Naabachse durch Bündelung von Infrastruktur / große Verkehrsachsen (A 93, Bahnlinie) im Talraum eingeschränkt</p> <p><b>W12</b> Zusätzliche Querung der Naabachse durch A 6</p> <p><b>W13</b> Wernberg-Köblitz an drei Seiten durch BAB von umgebender Landschaft getrennt</p> <p><b>W14</b> (Bisherige) Bauliche Entwicklung im Auebereich</p> <p><b>W15</b> Gewässerzustand, -struktur der Naab in Teilbereichen verbesserungsbedürftig</p>
<b>Mikroportal Mitte – Fensterbach</b>	
 <p><b>S24</b> Tangiert von vorgeschlagener Naturparkerweiterung Naabgebirge (Freudenberg)</p> <p><b>S25</b> Einige naturschutzfachlich bedeutsame Strukturen in intensiv landwirtschaftlich genutzter Landschaft vorhanden</p> <p><b>S26</b> Wichtige wasserwirtschaftliche Funktionen (wasserwirtschaftliches Vorranggebiet)</p> <p><b>S27</b> Hohe Bedeutung der Landwirtschaft <i>und Teichwirtschaft</i> für die Gestaltung der Kulturlandschaft</p>	<p><b>W16</b> Strukturarme intensiv agrarisch genutzte Landschaft mit relativ geringer Landschaftserlebnisqualität (Senkenlandschaft ohne Reliefenergie)</p> <p><b>W17</b> Mangelhafte Gewässerstruktur der Fließgewässer (insbesondere kanalartig ausgebauter Fensterbach), Querung durch A 6</p>

Stärken	Schwächen
<b>Mikroportal Mitte - Amberg</b>	
 <p><b>S28</b> Landschaftlich besonders attraktive Lage von Amberg, Sulzbach-Rosenberg</p> <p><b>S29</b> Lage an überregional bedeutsamer Landschaftsachse/ Landschaftserlebnisachse Vils</p> <p><b>S30</b> Landschaftliche Vorbehaltsgebiete</p> <p><b>S31</b> Zeugnisse von Industriekultur (ehemalige Bergbaugelände)</p> <p><b>S32</b> Charakteristische, großflächige Forste (Hirschwald, Taubenbacher Forst) und Trockenkieferwälder</p> <p><b>S33</b> Renaturierungsmaßnahmen an der Vils (LGS, Vilsprojekt)</p>	<p><b>W18</b> A 6 durchschneidet Landschaftsschutzgebiet</p> <p><b>W19</b> Gewässergüte der Vils südlich Amberg</p>
<b>Mikroportal West</b>	
 <p><b>S34</b> Überregional bedeutsame und landschaftlich attraktive Kuppenalb/Lauterachalb und Landschaftserlebnisachse Lauterach (Landschaftliche Vorbehaltsgebiete)</p> <p><b>S35</b> "Ländlicher Charakter" im Nahbereich der Stadt Amberg</p> <p><b>S36</b> Hohe Bedeutung der Landwirtschaft für die Gestaltung der Kulturlandschaft</p> <p><b>S37</b> Birgland, Kastl, Illschwang: kaum Beeinträchtigung des naturbezogenen Landschaftserlebnisses durch A 6</p>	<p><i>W "Künftige" Flächenbewirtschaftung</i></p>

## Handlungsbedarf mit Anmerkungen und Ergänzungen

### Handlungsbedarf im Makroportal

**H1** Profilierung der Region Oberpfalz-Nord auf Grundlage der natürlichen Potenziale (Rohstoffe, Gewässerreichtum, Grenzraum, etc.)

**H2** Minimierung des Landverbrauchs durch Siedlungs- und Gewerbeflächenentwicklung sowie weiteren Straßenbau → vorrangige Nutzung vorhandener Flächenpotenziale

**H3** Erhalt der spezifischen und differenzierten Landschaftsqualitäten an der A 6

↳ *Landschaftserlebnis in der Planung berücksichtigen*

**H4** Grenzüberschreitende Entwicklung und Inwertsetzung der herausragenden Naturpotenziale des grenznahen östlichen Teilraumes

**H5** Verstärkte interkommunale/grenzüberschreitende Nutzung von Biomasse und regenerativen Energien

**H6** Stärkung der Fließgewässerachsen als ökologisches Rückgrat der Region und als überregionale Erholungsleitstrukturen (Inwertsetzung der spezifischen Industriekultur)

**H7** Aufrechterhaltung der Landbewirtschaftung und Erhalt charakteristischer Kulturlandschaften

*H Erfassung von Zerschneidungseffekten (Hauptausbreitungsachsen), Treffen von Gegenmaßnahmen, Verhinderung weiterer Zerschneidungen an diesen Achsen durch Verkehrswege, Gewerbegebiete*

*H Agrarpolitische Veränderungen berücksichtigen*

*H Hochwasserretention bei Konzeption berücksichtigen*

### Mikroportal Ost – Grenzraum



**H8** Abgestimmte grenzüberschreitende Entwicklung von Tourismus/Erholungsnutzung und Natur/Landschaft

- ↳ *Zerschneidungseffekte minimieren*
- ↳ *Bündelung und Schwerpunktsetzung bei touristischen Aktivitäten für überregionale Vermarktung*

**H9** Gezielte Steuerung des Grenzverkehrs auf leistungsfähigen Übergang Waidhaus

- ↳ *unter Beachtung der touristischen Entwicklung Eslarn – Bela n.R. (grenzüberschreitender Tourismus)*

### Mikroportal Ost - Vohenstrauß



**H10** Erhalt des unzersiedelten Landschaftsraumes entlang der A 6

- ↳ *einschließlich Straßen*

**H11** Steigerung der Gewässerqualität und Verbesserung der Gewässerstruktur an Pfreimd und Zuflüssen

**H12** Inwertsetzung der Industriekultur an Pfreimd und Zuflüssen

### Mikroportal Mitte - Naab



**H13** Konzentration von gewerblicher Entwicklung in Nähe Wernberg-Köblitz (Autobahnkreuz Pfreimd)

**H14** Stärkung der Landschaftsachse Naab durch Verbesserung von Gewässerzustand, -struktur, -güte

### Mikroportal Mitte – Fensterbach



**H15** Abstimmung der Funktionen: Gewerbliche Entwicklung – Landwirtschaft – Wasserwirtschaft

**H16** Verhinderung der gewerblichen Zersiedlung der Landschaft

**H17** Stärkung des Fensterbaches als attraktive regionale Gewässerachse

↳ *Optimierung des Fensterbaches als ökologisch bedeutsame Gewässerachse*

↳ *Herstellung nicht finanzierbar*

**H18** Strukturanreicherung + *Erhaltung* der Landschaft in aktiver Kooperation mit der Landwirtschaft

### Mikroportal Mitte - Amberg



**H19** Stärkung der Vernetzung zwischen Vilsachse und regionalen Landschaftsachsen (Ammerbach, Hahnenbachsenke)

**H20** Verbesserung der Gewässergüte der Vils

*H Entwicklung von attraktiven innerstädtischen Grün- und Naherholungsflächen ("Stadt-Landschaft") in optimaler Zuordnung zu Wohn- und Arbeitsstätten*

### Mikroportal West



**H21** Aufrechterhaltung der Landbewirtschaftung (Abstimmung FB Wirtschaft)

**H22** Vermeidung von gewerblicher Zersiedlung im Außenbereich

## Konkretisierung des Handlungsbedarfs (Zusammenfassung) – Arbeit in zwei Kleingruppen

### Gruppe Ost / Mitte-Naab sowie Makroportal

#### Bereits begonnene Aktivitäten:

- Abgestimmte grenzüberschreitende Entwicklung (H 8 und H 9) von Tourismus/Erholungsnutzung und Natur/Landschaft ist bereits in Arbeit mit konkreten Ergebnissen, Zielen und Projekten → die zukünftige Weiterarbeit wird durch den EU-Beitritt erleichtert.
- Zum Erhalt des unzersiedelten Landschaftsraumes entlang der A 6 (H 10) wurden bereits Naturschutzprojekte auf lokaler Ebene begonnen
- Maßnahmen zur Verbesserung von Gewässerqualität und Gewässerstruktur an Pfreimd und Zuflüssen (H 11) wurden auf örtlicher Ebene bereits begonnen
- Für den Naturpark existiert ein überörtlicher Pflege- und Entwicklungsplan mit konkreten Einzelmaßnahmen (in der Region abgestimmt) (H12)
- Ausweisung vieler verfehlter Gewerbegebiete wurde vorgenommen (H 13)

#### Zum Handlungsbedarf muss in Zukunft getan werden...

- Insgesamt ist übersektorale Verknüpfung (Zonierung) notwendig
- Zur besseren Inwertsetzung der landschaftlichen Potenziale sind notwendig:
  - Zielgruppenorientierung,
  - Schaffen von Identitäts bildenden Leitprojekten,
  - Verbindung von Mühlenkultur und Gewässerdurchgängigkeit
- Zur Inwertsetzung von Industriekultur an Pfreimd und Zuflüssen (H 12) ist bessere Vernetzung und Schaffung eines Verbundes notwendig
- Zur Gewerblichen Entwicklung (H 13): In der Vergangenheit wurden viele verfehlte Gewerbegebiete ausgewiesen → Überprüfung der Gewerbestandorte, Entwicklung lokaler und überregionaler Standortkategorien

### Gruppe West / Mitte sowie Makroportal

#### Bereits begonnene Aktivitäten:

- Renaturierung Fensterbach (Konzeptphase)
- Vergabe der Planung "Arten- und Biotopschutzprogramm für die Stadt Amberg"
- Fortschreibung gemeindliche Bauleitplanung (Flächennutzungsplan / Landschaftsplan)
- Städteplanerische Untersuchung für den Bereich Amberg-West
- Stadtsanierung, Dorferneuerung
- Gewässerpflegeplan Vils
- Einzelhandelsgutachten

#### zum Handlungsbedarf muss in Zukunft getan werden...

- Koordinierte Gewerbegebiete
- Fortschreibung des Flächennutzungs- und Landschaftsplans der Stadt Amberg
- Reduzierung Landschaftsverbrauch
- Baulücken + Gewerbebrachen nutzen
- Ökologische Flurbereinigungsverfahren
- Dezentralisierung anstreben (Nahversorgung)
- Regionales Bewusstsein fördern
- Standortgerechte Landbewirtschaftung und regionale Vermarktung der Produkte

## Arbeitskreis Siedlung



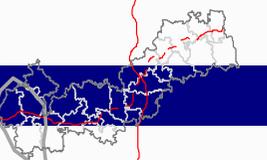
### Stärken und Schwächen mit Anmerkungen und Ergänzungen *(in blau kursiv)*

Stärken	Schwächen
<b>Makroportal</b>	
<p><b>S1</b> Bislang positive Bevölkerungsentwicklung</p> <p><b>S2</b> Umfangreiches planungsrechtlich gesichertes Flächenangebot für Wohnen und Gewerbe</p> <p><b>S3</b> Differenziertes Angebot an Gewerbe-Flächen (urban + "grüne Wiese") und Wohnflächen (innen und in Orts/ Stadtrandlage)</p> <p><b>S4</b> Anwachsen einer maßvollen Verdichtung im Wohnungsbau</p> <p><b>S5</b> Konzentration von Gewerbeflächen durch regionalplanerische Vorsorgepolitik</p> <p><b>S6</b> Einzelne hochwertige Ortszentren mit eigenständigem Potenzial</p>	<p><b>W1</b> Bevölkerungszuwachs beruht überwiegend auf Zuwanderung</p> <p><b>W2</b> Ältere Bevölkerung wird mittel- und langfristig stark zunehmen</p> <p><b>W3</b> Ausgeprägte Stadt-Umland-Wanderung (Landkreise Amberg-Sulzbach, Neustadt a.d. Waldnaab)</p> <p><b>W4</b> Dichtes Netz zentraler Orte niedriger Stufe führt zu Konkurrenzen</p> <p><b>W5</b> Vorbehaltsflächen (lt. RP) für gewerbliche Siedlungsflächen bereits weitgehend bebaut</p> <p><b>W6</b> Ausweisung von Gewerbeflächen über den örtlichen Bedarf hinaus in nicht-zentralen Orten</p>

Stärken	Schwächen
<b>... Makroportal</b>	
<p><b>S7</b> Hohe stadträumliche Qualität mit großer Außenwirkung: Amberg + Weiden; anspruchsvolle und attraktive Stadtsanierung</p> <p><b>S8</b> Vorhandene Bau- und Siedlungsstrukturen der Altindustrien mit hohem Wert für eigenständige Stadt- und Ortsqualitäten</p>	<p><b>W7</b> Unabgestimmte/ungenügende Info-Basis über Gewerbeflächen</p> <p><b>W8</b> Autobahnausfahrten unkritisch als Kristallisationspunkte für Gewerbe-Entwicklung gewünscht</p> <p><b>W9</b> Uniforme Gewerbegebiete entlang der Autobahnanschlussstellen A 93 und A 6</p> <p><b>W10</b> Einstufung und Bewertung der Altindustriestandorte und Gebäude vorwiegend als Problemfall</p> <p><b>W11</b> Teilweise Probleme mit Leerständen</p> <p><b>W12</b> ROEK Sulzbach-Rosenberg ohne Stadt Amberg</p>

Stärken	Schwächen
<b>Mikroportal Ost - Grenzraum</b>	
 <p><b>S9</b> Siedlungsentwicklung mit weitgehender Konzentration auf die Hauptorte in Waidhaus und Eslarn</p> <p><b>S10</b> Regional bedeutsamer Gewerbestandort an der A 6 in Waidhaus vorhanden</p>	<p><b>W13</b> Periphere Lage zu Zentren im Westen</p> <p><b>W14</b> Keine unmittelbare urbane Nachbarschaft in Tschechien</p> <p><b>W15</b> Grenzübergang mit Wegfall der Funktion in absehbarer Zeit</p> <p><b>W16</b> Im Ort Eslarn Innenentwicklung durch hohe Verkehrsbelastung beeinträchtigt</p> <p><b>W17</b> Peripher gelegener Gewerbestandort in Waidhaus</p> <p><b>W18</b> Leerstände</p>
<b>Mikroportal Ost - Vohenstrauß</b>	
 <p><b>S11</b> Attraktives Mittelzentrum Vohenstrauß mit direkter Anbindung an die A 6</p> <p><b>S12</b> Historisch kompakte Altstadt Vohenstrauß</p> <p><b>S13</b> Traditionelle ländliche Ortsstrukturen in Tannesberg und Trausnitz</p> <p><b>S14</b> Homogene Siedlungsentwicklung in Leuchtenberg, Moosbach und Pleystein</p> <p><b>S15</b> Hohe Qualität im Stadtbild Pleystein</p>	<p><b>W19</b> Gefahr der Dominanz der „grünen Wiese“ in Vohenstrauß</p> <p><b>W20</b> Unklare und undefinierte Übergangsbereiche zwischen Altstadt und neuen Siedlungsbereichen in Vohenstrauß</p> <p><b>W21</b> Leerstände im gesamten Funktionsraum Ost  ↳ <i>Neuausrichtung der Förderkulisse</i>  ↳ <i>Verknüpfung der Bereiche auf lokaler/räumlicher Ebene</i></p> <p><b>W22</b> Durch Abwanderung bestimmte negative bzw. stagnative Bevölkerungsentwicklung, Rückgang des Bevölkerungsanteils der 18-65jährigen  ↳ <i>Nutzung des Bevölkerungspotentials</i></p>

Stärken	Schwächen
<b>Mikroportal Mitte - Naab</b>	
 <p><b>S16</b> Regional bedeutsames, erweiterungsfähiges Gewerbegebiet in Wernberg-Köblitz</p> <p><b>S17</b> Konzentration auf Innenentwicklung in Nabburg und Pfreimd</p> <p><b>S18</b> Attraktives Stadtbild in Naaburg</p> <p><b>S19</b> Konzentration auf Innenentwicklung in Nabburg</p>	<p><b>W23</b> Gewerbegebiet Wernberg-Köblitz mit Erschließungsproblemen</p> <p><b>W24</b> Doppelort Wernberg-Köblitz ohne räumliche Verknüpfung</p> <p><b>W25</b> Eingeengte Lage zwischen Bahn und A 93 in Pfreimd</p> <p><b>W26</b> Leerstände im Zentrum von Pfreimd</p> <p><b>W27</b> Beeinträchtigung der städtebaulichen Qualität durch starke verkehrliche Belastung in Nabburg</p> <p><b>W28</b> Ungenutztes leerstehendes Werksgelände in Stulln</p> <p><b>W29</b> Leerstände in der Altstadt (Wohnen) und Unterstadt (Gewerbe) in Naburg</p>
<b>Mikroportal Mitte – Fensterbach</b>	
 <p><b>S20</b> Bereich mit hoher Standortgunst im Mikroportal – Bahnanschluss, BAB-Anschlüsse, Sportflughafen</p> <p><b>S21</b> Interkommunale Gewerbeentwicklung durch BMW-Bewerbung vorbereitet</p> <p><b>S22</b> Großflächiger Gewerbebestandort Ebermannsdorf (Schafthof)</p> <p><b>S23</b> Zunahme der Bevölkerung in der Altersklasse der 18-65jährigen</p>	<p><b>W30</b> Disperse Siedlungsstruktur, Verteilung der Ortsentwicklung auf viele Ortsteile</p> <p><b>W31</b> A 6 verläuft relativ nah an Siedlungsbereichen</p>

Stärken	Schwächen
<b>Mikroportal Mitte - Amberg</b>	
 <p><b>S24</b> Hohe Stadtqualität von Amberg</p> <p><b>S25</b> Stadtentwicklung über Rahmenpläne festgelegt</p> <p><b>S26</b> Neues siedlungsstrukturelles Ordnungsgerüst</p> <p><b>S27</b> Einbindung der Nachbarkommunen in ein räumliches Entwicklungskonzept vorgesehen (Ursensollen, Poppenricht, Ammerthal)</p> <p><b>S28</b> Flächenreserven für Wohnen und Gewerbe vorhanden</p> <p><b>S29</b> Geplantes Rahmenkonzept zur Selbstregulierung in Kümmersbruck</p> <p><b>S30</b> Bereich mit hoher Standortgunst – Bahnanschluss; BAB-Anschlüsse</p> <p><b>S31</b> Zeugnisse von Industriekultur</p>	<p><b>W32</b> Mobilisierbarkeit der bestehenden Gewerbeflächen in Amberg problematisch</p> <p><b>W33</b> Interkommunale Abstimmung der Siedlungsentwicklung nur in Ansätzen</p> <p><b>W34</b> Probleme mit Leerständen</p> <p><b>W35</b> ROEK Sulzbach-Rosenberg ohne Stadt Amberg</p> <p><b>W36</b> Einstufung und Bewertung der Altindustriestandorte und Gebäude vorwiegend als Problemfall</p> <p><b>W37</b> Stagnative Bevölkerungsentwicklung in Amberg</p>
<b>Mikroportal West</b>	
 <p><b>S32</b> Ländlich geprägte Gemeinden mit traditionellen Ortsstrukturen</p> <p><b>S33</b> Raum mit hohem Identifikations- und Wohnwert</p> <p><b>S34</b> Bevölkerungszuwachs in Illschwang</p>	<p><b>W38</b> Agrarstruktureller Wandel mit nachteiligen Auswirkungen auf Orts- und Gebäudestrukturen</p> <p><b>W39</b> Abwanderungen aus Kastl</p>

## Handlungsbedarf mit Anmerkungen und Ergänzungen

### Makroportal

**H1** Steuerung der weiteren Siedlungsentwicklung im Sinne einer räumlich-funktionalen Arbeitsteilung

**H2** Prozess der Zersiedlung stoppen

**H3** Siedlungserweiterungen vorrangig im Anschluss an bereits bestehende zusammenhängende Siedlungsgebiete lenken

**H4** Städtebaulichen Nutzungsbedarf verstärkt auf integrierte Standorte lenken

**H5** Neuausweisung von Flächen zur besseren Raumschließung nutzen

**H6** Intensivierung der regionalen Zusammenarbeit und gegenseitigen Abstimmung der räumlichen und infrastrukturellen Planungen

**H7** Weiterentwicklung der gewerblichen Vorbehaltsflächen im Regionalplan

**H8** Inwertsetzung von Konversions- und Brachflächen, Industriearchitektur und –kultur

↳ *Überprüfung gezielter Anwendung von Fördermodellen für Industriebranchen*

↳ *Qualitätssicherung durch Zuschussmodelle*

↳ *Landratsämter und Regierung für eine qualitative Ausweisung stärken*

**H9** Bedarfsorientierte und funktional nachhaltige interkommunale Gewerbegebiete für unterschiedliche Branchen

↳ *Standortpool zur gemeinsamen Vermarktung verschiedener Flächenqualitäten*

### Mikroportal Ost – Grenzraum



- H10** Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Ortszentrum Waidhaus und Eslarn
- H11** Nachfolgenutzung Grenzübergang konzeptionell vorbereiten
- H12** Zukunftsorientierte planerische Neuausrichtung des bislang peripher gelegenen Gewerbegebietes

### Mikroportal Ost - Vohenstrauß



- H13** Städtebauliche Ordnungsmaßnahmen in Vohenstrauß
- H14** Stärkung der zentralörtlichen Funktionen, des regionalen Zentrums Vohenstrauß (insbesondere Innenentwicklung)
- H15** Interkommunal abgestimmte Gewerbeentwicklung

### Mikroportal Mitte - Naab



- H16** Deutliche Profilierung hinsichtlich der eigenen Stadt- und Raumqualität
- H17** Weitere Qualifizierung der Innenbereiche
- H18** Gemeinsame interkommunal abgestimmte Raumentwicklung

### Mikroportal Mitte – Fensterbach



**H19** Konzeptionelle Ausarbeitung der zukünftigen Raumentwicklung

### Mikroportal Mitte - Amberg



**H20** Konzeptionelle Abstimmung einer geordneten Entwicklung im Stadt-Umlandbereich Amberg

**H21** Inwertsetzung der Industriekultur

### Mikroportal West



**H22** Behutsame Entwicklung in erster Linie durch Wieder- und Umnutzung bestehender landwirtschaftlicher Gebäude, Vermeidung unorganischer Entwicklung

↳ *Gewerbeentwicklung nicht außer Acht lassen*

*H Stärkere Einbindung des ROEK*

## Konkretisierung des Handlungsbedarfs (Zusammenfassung) – ohne Bildung von Kleingruppen

Insgesamt haben die anwesenden Gemeinden/Institutionen in den einzelnen Handlungsbedarfs-Punkten, weder im Makro- noch im Mikroportal mit Aktivitäten begonnen. Die Aktivität wird darin gesehen am Teilraumgutachten teil zu nehmen.

Um im weiteren Verlauf den Handlungsbedarf zum Erfolg zu führen sehen die Gemeinden/Institutionen ihre Aufgabe in folgenden Bereichen:

### Mikroportal

- Positionierung durch die Definierung von Qualitäten in den verschiedenen Lebensbereichen
- Formulierung klarer gemeindlicher Entwicklungsvorstellungen als Grundlage für ein Gesamtkonzept
- Ausbau weicher Standortfaktoren
- Schaffung von attraktivem Wohnumfeld, um zunächst eine Bevölkungsstagnation zu erreichen
- Auch kleine Gemeinden sollen auf gemeinsamen Flächen vermarkten
- Gewerbegebiete mit Qualitäten ausweisen
- Leerstände vorrangig umnutzen
- Innenstädte beleben

### Makroportal

- Gemeinsam erarbeitetes Konzept als Input für einen Manager "Oberpfalz-Nord"



# Arbeitskreis Verkehr

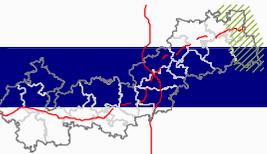
Lang & Burkhardt

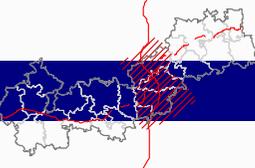


## Stärken und Schwächen mit Anmerkungen und Ergänzungen *(in blau kursiv)*

Stärken	Schwächen
<b>Makroportal</b>	
<p><b>S1</b> Zentrale Lage an den Schnittpunkten der europäischen Verkehrsachsen A 6 / A 93</p> <p><b>S2</b> Allgemein gut bis sehr gut ausgebautes Straßennetz im Untersuchungsraum</p> <p><b>S3</b> Konzeption/Ausbau von Autobahnzubringern bereits im Gange</p> <p><b>S4</b> Guter regionaler Schienenpersonenverkehr, zumeist im Stundentakt</p> <p><b>S5</b> Knotenpunkt Schwandorf in zentraler Lage mit guten Verknüpfungen zum Straßennetz</p> <p><b>S6</b> „Bahn-affine“ Industriezweige mit hohem Aufkommen an Massengütern und sperrigen Fertigprodukten mit Gleisanschluss vorhanden</p>	<p><b>W1</b> A 6–Verkehrsachse und regionale Siedlungsstruktur nicht deckungsgleich (Linienführung nur im europäischen Maßstab)</p> <p><b>W2</b> Oberzentren Amberg und Weiden nur indirekt angebunden bzw. verbunden, höchste Verkehrszentralität in Orten geringer oder mittlerer Zentralität</p> <p><b>W3</b> Punktuelle Engpässe und ungünstige Verknüpfungen (z.B. Abkürzungsverkehre)</p> <p><b>W4</b> Verdichtungsraum Amberg mit Suburbanisierung und daraus resultierender starker verkehrlicher Belastung</p> <p><b>W5</b> im Schienenverkehr kaum überregionale Anbindung</p> <p><b>W6</b> ÖPNV insgesamt schwach entwickelt, Rückzug der Schiene aus der Fläche</p> <p><b>W7</b> Stilllegung zahlreicher Nebenbahnen, auch im dichter besiedelten Umfeld der Oberzentren</p>

Stärken	Schwächen
<b>... Makroportal</b>	
	<p><b>W8</b> Stadtverkehre in den Zentren zumeist nicht mehr zeitgemäß, kaum Verknüpfungen in die Vororte (Regionalverkehr) starke Beeinträchtigung durch dichten Individualverkehr</p> <p><b>W9</b> Keine grenzüberschreitende Schienenstrecke nach CR im Untersuchungsraum</p>

Stärken	Schwächen
<b>Mikroportal Ost - Grenzraum</b>	
 <p><b>S7</b> A 6 orientiert sich an bestehender Verkehrsachse</p> <p><b>S8</b> A 6 bereits fertig gestellt, Entlastung der Ortsdurchfahrt Waidhaus</p>	<p><b>W10</b> Nachgeordnetes Verkehrsnetz weist noch Schwächen in der Zubringerfunktion auf</p> <p><b>W11</b> Autobahnparallele Verkehre bzw. Durchgangsverkehre durch Eslarn zum Grenzübergang Tillyschanz (u.a. Ausweichverkehre wegen Lkw-Stau)</p> <p><b>W12</b> Durch die Grenze induzierter Verkehr</p> <p><b>W13</b> Kein Gleisanschluss mehr vorhanden</p> <p><i>W Ortsdurchfahrt Pfrentsch behindert Zubringerfunktion</i></p> <p><i>W Durchgangsverkehr Pfrentsch (Markt Waidhaus)</i></p> <p><i>W Zollabfertigung auf tschechischer Seite der BAB 6 wird als Staufläche benutzt → Verkehrsgefährdung auf der A6</i></p> <p><i>W Individualverkehr benutzt oft den alten Grenzübergang Waidhaus</i></p> <p><i>W Nach Wegfall der Zollkontrolle besteht zusätzliche Belastung für den alten Grenzübergang Waidhaus /B 14 durch LKW, welche die Maut umgehen wollen</i></p>

Stärken	Schwächen
<b>Mikroportal Ost - Vohenstrauß</b>	
 <p><b>S9</b> A 6 orientiert sich an bestehender Verkehrsachse</p> <p><b>S10</b> A 6 z.T. bereits fertig gestellt, Entlastung der Ortsdurchfahrt Lohma</p> <p><b>S11</b> Umfahrung Vohenstrauß im Zuge der St 2166 bereits vorhanden und Ausbau Richtung Weiden eingeleitet</p>	<p><b>W14</b> Autobahnparallele Verkehre bzw. Durchgangsverkehre durch Moosbach zum Grenzübergang Tillyschanz (u.a. Ausweichverkehre wegen Lkw-Stau)</p> <p><b>W15</b> Durch die Grenze induzierter Verkehr (z.B. „Tank-Tourismus“)</p> <p><b>W16</b> Insgesamt schwach entwickelter ÖPNV, keine Schienenanbindung mehr vorhanden</p>
<b>Mikroportal Mitte - Naab</b>	
 <p><b>S12</b> Zentrale Lage im Schnittpunkt der Verkehrsachsen A 6/A 93/ Bahnlinie</p> <p><b>S13</b> Verkehrsgünstiger Gewerbestandort in Wernberg-Köblitz (A 93)</p>	<p><b>W17</b> Zum Teil starke Verkehrsbelastungen (Nabburg, Wernberg-Köblitz)</p> <p><b>W18</b> Ungünstige Verknüpfung des nachgeordneten Straßennetzes im Bereich der Anschlüsse Nabburg und Pfreimd der A 93, Nähe zur Bebauung, Belastung der OD Pfreimd</p> <p><b>W19</b> Höhengleicher Bahnübergang und wenig leistungsfähige Ortsdurchfahrt in Nabburg</p> <p><b>W20</b> Bahnhöfe zumeist in peripherer Lage</p> <p><b>W21</b> Anschlussstelle Wernberg-Nord ohne leistungsfähigen Zubringer</p>

	Stärken	Schwächen
<b>Mikroportal Mitte – Fensterbach</b>		
	<p><b>S14</b> Zentrale Lage im Dreieck der Verkehrsachsen A 6/A 93/ B 85</p> <p><b>S15</b> B 85 bereits ortsdurchfahrtfrei ausgebaut (3- bzw. 4-streifiger Ausbau möglich)</p> <p><b>S16</b> Schienenanschluss in Freihöls</p> <p><b>S17</b> Flugplatz in Schmidgaden</p> <p><b>S18</b> Logistik-Funktionen außerhalb der Siedlungsbereiche</p>	<p><b>W22</b> A 6-Zubringer mit Ortsdurchfahrten (z.B. Trisching)</p> <p><b>W23</b> Gewerbliche Altstandorte mit Schienen-, jedoch ohne Autobahnanschluss (Stulln) bzw. ohne übergeordneten Verkehrsanschluss (Buchtal)</p> <p><b>W24</b> Gute Anbindung nach „außen“, schlechte Erschließung nach "innen"; keine Standorte mit verkehrsgünstiger Erschließung im "Innenraum"</p> <p><i>W Schleichweg St 2040 bis zur Herstellung des Abschnitts Amberg-Ost – Pfreimd</i></p>
<b>Mikroportal Mitte - Amberg</b>		
	<p><b>S19</b> Umfahrungsmöglichkeit für weiträumigen Durchgangsverkehr über A 6</p> <p><b>S20</b> VGN-Tarifgebiet</p> <p><b>S21</b> Bahnanbindung, Gleisanschlüsse an zentral gelegenen Flächen vorhanden</p>	<p><b>W25</b> Verdichtungsraum Amberg mit Suburbanisierung und daraus resultierender starker verkehrlicher Belastung, starker Kfz-Binnenverkehr</p> <p><b>W26</b> A 6 zur Entlastung der Innenstadt zu weit entfernt</p> <p><b>W27</b> B 299 Bayreuther Straße stark belastet</p> <p><b>W28</b> Ungünstige Verknüpfung B 85/A 6</p> <p><b>W29</b> Stilllegung der auf Amberg zuführenden Nebenbahnen</p> <p><b>W30</b> Starke Beeinträchtigung des Busverkehrs durch dichten Individualverkehr</p> <p><i>W B14, St2238 stark belastet (bes. Ortsdurchfahrten Schnaittenbach, Hirschau, Amberg)</i></p>

Stärken	Schwächen
<b>Mikroportal West</b>	
 <p><b>S22</b> Lage direkt an der A 6 zwischen Nürnberg und Amberg mit eigener Anschlussstelle</p> <p><b>S23</b> Hauptort Schwend liegt nahe der Anschlussstelle an der St 2164</p> <p><b>S24</b> VGN-Tarifgebiet</p>	<p><b>W31</b> Zubringerstrecken zumeist mit Ortsdurchfahrten (z.T. nicht ausgebaut)</p> <p><b>W32</b> Topographie erschwert Verkehrserschließung</p> <p><b>W33</b> Keine ÖV-Anbindung</p> <p><b>W34</b> Fehlende Radwege an den klassifizierten Straßen</p>



## Handlungsbedarf mit Anmerkungen und Ergänzungen sowie Konkretisierung

Bei der Konkretisierung des Handlungsbedarfs wurde dieser von den Teilnehmern zusätzlich mit Prioritäten versehen.

### Makroportal

**H1** Ausbau des Schienen-Güterverkehrs zur Entlastung der Straße

**H2** Anbindung der Zentren (OZ, MZ) durch den Schienen-Personen-Fernverkehr

**H3** Neuorientierung des klassifizierten Straßennetzes im Hinblick auf die Verknüpfung mit der A 6 und die Vernetzung im Raum, insbesondere Anbindung der zentralen Orte

*H Herausarbeitung der erforderlichen Ausbauqualität der zentralen Achsen (B 85, St 2238, St 2165, St 2040 Amberg – A6 – Nabburg)*

### Konkretisierung des Handlungsbedarfs im Makroportal

*H Mautumgehungsstrecke auf der B 14 "verkehrsberuhigen" (Stichworte "Durchflussverringerung" und "Abstufung") (2. Priorität)*

*H Verbindung zwischen Bärnau bzw. Mähring (Kreis Tirschenreuth) und der Autobahnanschlussstelle Bor (CZ) (2. Priorität)*

*H St 2172/73, Ortsumfahrung Bärnau (2. Priorität)*

### Mikroportal Ost – Grenzraum



**H4** Entlastung der Ortsdurchfahrt Eslarn

**H5** Vermeidung von Ausweichverkehren auf Parallelrouten zur A 6

**H6** Ausbau des ÖPNV (auch grenzüberschreitend), insbesondere für den Tourismus

### Konkretisierung des Handlungsbedarfs in Ost-Grenzraum

*H St 2155, BA II (in Planung) (1. Priorität)*

*H St 2155, Ortsumfahrung Eslarn (in Planung) (1. Priorität)*

*H St 2154, Ortsumfahrung Pfrentsch / Waidhaus (2. Priorität)*

*H grenzüberschreitender Radweg Eslarn – Tillyschanz (3. Priorität)*

### Mikroportal Ost - Vohenstrauß



**H7** Optimierung der Autobahnzubringer (punktuelle Verbesserungen)

**H8** Qualitative statt quantitative Ausbaumaßnahmen auf den Straßen parallel zur Autobahn; Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den Tourismusorten (Moosbach, Trausnitz)

**H9** Steuerung (insbesondere) der Tourismusverkehre; Intensivierung des ÖPNV

**H10** Standortwahl von Verkehrs anziehenden Einrichtungen im Bereich der zentralen Orte an den Schnittpunkten leistungsfähiger Straßen (z.B. Vohenstrauß)

↳ **H** Optimierung der Autobahn-Zubringer durch:

- Nutzung der bestehenden Verbindungsspanne zwischen NEW 32 – B14 (östlich von Vohenstrauß) zur Ableitung des Verkehrs aus Richtung Pleystein von der Innenstadt Vohenstrauß
- Entlastung der Ortszentren von Vohenstrauß und Altenstadt

↳ **H** Ausbau der Trasse zwischen Wieselrieth und Vohenstrauß (parallel zur A6, d.h. nicht über Lerau)

#### Konkretisierung des Handlungsbedarfs in Ost-Vohenstrauß

**H** Ersatzstraße BAB A6 (Lerau) (1. Priorität)

**H** St 2155 / NEW 37, Ortsumfahrung Moosbach (in Planung) (1. Priorität)

**H** St 2154, Verbindung zwischen NEW 32 und ehemaliger B 14 östlich von Vohenstrauß über bestehende Gemeindeverbindungsstraße (GVS) (2. Priorität)

### Mikroportal Mitte - Naab



**H11** Optimierung der Autobahnzubringer (punktuelle Verbesserungen)

**H12** Verbesserung der Anbindung des nachgeordneten Straßennetzes an die Anschlussstelle Pfreimd

**H13** Verbesserung der innerörtlichen Verkehrssituation in Nabburg, aber Vermeidung von Durchgangsverkehren in Ost-West-Richtung; Vermeidung verkehrsensitiver Einrichtungen im Bereich Nabburg (insbes. Schwerverkehr)

**H14** Verbesserung der Anbindung der Altstadt Nabburg für Touristen (Busse, Bahn)

*H Verbesserung der innerörtlichen Verkehrssituation durch Beseitigung des schienengleichen Bahnübergangs mit Entlastungstrasse*

#### **Konkretisierung des Handlungsbedarfs in Mitte - Naab**

*H Beseitigung des höhengleichen Bahnübergangs in Nabburg (1. Priorität)*

### Mikroportal Mitte – Fensterbach



**H15** Freihalten des "Innenraums" von verkehrsintensiven Nutzungen, d.h. Konzentration an den Schnittpunkten der übergeordneten Achsen A 6/A 93/ B 85

**H16** Ableitung von Durchgangsverkehren auf das leistungsfähige Straßennetz A 6 / A 93 / B 85

**H17** Nutzung der Schienenanschlussmöglichkeit (z.B. auch in Schafhof)

**H18** Perspektiven für den Flughafen Schmidgaden

*H St 2040 soll hohe Verbindungsqualität erhalten*

*H Ausbau der B 85!! im Hinblick auf Leistungsfähigkeit und Verkehrssicherheit (Stichwort: "Planfreiheit")*

*H Stärkung der bestehenden Bahnachse z.B. durch Bau eines zweiten Gleises.*

*H Ausfahrt Trisching:*

- Gespräche über ein interkommunales Gewerbegebiet der Gemeinden Schmidgaden, Fensterbach und Freudenberg*
- "Ausfahrt ins Grüne"*

*H Geh- und Radweg entlang St 2040*

#### **Konkretisierung des Handlungsbedarfs in Mitte - Fensterbach**

*H Geh- und Radweg entlang der St 2040 "Trisching – A6" (3. Priorität)*

### Mikroportal Mitte - Amberg



**H19** Verbesserung der Verkehrsanbindung der Altstandorte in den zentralen Orten; Mobilisierung zentraler, verkehrlich gut erschlossener bzw. erschließbarer Flächen

**H20** Verbesserung der Verknüpfung B 85/A 6

**H21** Reduzierung des massiven Kfz-Verkehrs im Stadt-Umland-Bereich

**H22** Einbindung Ambergs in den Schienenfernverkehr

*H Maßnahmen zur tatsächlichen Verlagerung des Durchgangsverkehrs:*

- *Reduzierung des Schwerverkehrs auf der Trasse Wernberg – Amberg – Ursensollen durch Maut!*
- *Reduzierung/Ableitung des massiven Durchgangsverkehrs auf der B 14 im Bereich Schnaittenbach / Hirschau / Staatstraße nach Amberg mittels Durchfahrtsverbot für Schwerverkehr, bzw. Nachtfahrverbot für Schwerverkehr u.a.*

### Konkretisierung des Handlungsbedarfs in Mitte - Amberg

*H vierspuriger Ausbau der B 85 zwischen A6 u. A93 sowie Amberg u. Sulzbach-Rosenberg (1. Priorität)*

*H Querverbindung St 2238 – B 299 und Weiterführung bis zur St 2040 (Sulzbacher Str./sog. Nordtangente) (1. Priorität)*

*H Verknüpfung von Amberg und A6 (1. Priorität):*

- *Ausbau der St 2165 zwischen A6 u. Amberg inkl. Westumgehung Kümmersbruck*
- *B 299-Ausbau zwischen Amberg u. A6*
- *Planfreier Ausbau der Knotenpunkte auf der B85 zwischen Amberg u. A6: B85/AS35 Abzw. Rosenberg, B85/AS18 Abzw. Hiltersdorf, B85/AS23 Abzw. Schafhof, B85/AS24 Abzw. Freihöls, B85/AS24 Abzw. Pittersberg, B85/SAD20*
- *Ausbau der St 2040 westlich von Amberg zur A6 (Bereich Paulsdorf)*

*H Schienenverkehr (1. Priorität):*

- *SPNV zwischen Nürnberg, Amberg u. Schwandorf stärken*
- *Fernbahnverbindung nach Prag herstellen*

*H Industrianbindung in Sulzbach-Rosenberg durch Spange zwischen St 2164 u. B 85 in Höhe des Kreuzungspunktes mit der AS 35 (1. Priorität)*

*H Punktuelle Verbesserungen im Zuge der AS 35 (neue Bahnunterführung) (1. Priorität)*

*H Ringstraßensystem Amberg ( St 2040 / Sulzbach-Rosenberg-Str. ←(1.)→ B 85 ←(3.)→ B 299 ←(2.)→ Westumgehung Kümmersbruck ←(4.)→ B 85 (2. Priorität) (z.T. strittig)*

*H Ausbau der restlichen B 85 zwischen Amberg und A6 (2. Priorität)*

*H Weiterer Ausbau der B 85 zwischen Sulzbach-Rosenbach und der A9 (2. Priorität)*

### Mikroportal West



**H23** Schließung von Lücken im Radwegenetz (an klassifizierten Straßen)

**H24** ÖPNV-Verbindungen aus dem Verdichtungsraum Nürnberg

**H25** Keine verkehrsintensiven Einrichtungen mit Sogwirkung auf die Umgebung